

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die den einzelnen Lehrgegenständen zugewiesene Stundenzahl.

(Ohne Rücksicht auf die Parallelcöten).

Lehrgegenstände:	Ober-Realschule										Vorschule				
	0 I	U I	0 II	U II	0 III	U III	IV	V	VI	Zus.	I a	I b	II	III	Zus.
Religion } katholische	2		2	2	2	2	2	2	3	19	3	3	2	2	10
Religion } evangelische	2		2	2	2	2	2	3	3	19	3	3	2	2	10
Deutsch und Geschichtserzählungen	4		4	3	3	3	4	3 } 4 } 1 } 4 } 1 } 5 }	4	34	10	10	10	10	40
Französisch	4		4	5	6	6	6	6	6	47	—	—	—	—	—
Englisch	4		4	4	4	5	—	—	—	25	—	—	—	—	—
Geschichte und Erdkunde	3		3	3	4	4	4	2	2	28	—	—	—	—	—
Rechnen und Mathematik	5		5	5	5	6	6	5	5	47	5	5	4	4	18
Naturbeschreibung	—		—	2	2	2	2	2	2	12	—	—	—	—	—
Physik	3		3	2	2	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—
Chemie und Mineralogie	3	*	3	2	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—
Schreiben	—		—	—	—	—	2	2	2	6	2	2	2	2	8
Freihandzeichnen	2		2	2	2	2	2	2	—	16	—	—	—	—	—
Zusammen**)	30		30	30	30	30	28	25	25	258	20	20	18	18	76

Bemerkungen.

*)Durch die senkrechten Klammern soll angedeutet werden, daß die betreffenden Gegenstände in einer Hand vereinigt liegen; für die naturwissenschaftlichen Fächer wird dadurch ermöglicht, dem einen zeitweise die ganze Stundenzahl des anderen zuzuwenden.

**)Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu je 3 Stunden Turnen von VI bis I und je 2 Stunden Singen in VI und V. Da dieselben als eigentliche Arbeitstunden nicht zu erachten sind, so blieben sie oben ausser Betracht. Außerdem wurde als wahlfreies Fach das Linearzeichnen von O III bis O I in je 2 Stunden gelehrt.

2. Verteilung der Lehrstunden im Schuljahre 1896|97.

A. Ober-Realschule.

Lfd. Nr.	Name und Ordinarate.	OI u. UI	OII	UII	OIII	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	Vc	VIa	VIb	VIc	Zahl der wöchentlichen Lehrst.
1.	Dickmann.	4 Englisch	4 Engl.													8
2.	Weiland. I	3 Physik 3 Chemie	3 Phys. 3 Chem.	2 Phys. 2 Chem.	2 Phys.											18
3.	Kleinen.	2 kath. Religion	2 kath. Religion	2 k. Rel.	2 kath. Religion	2 kath. Religion	2 kath. Religion	2 kath. Religion	2 kath. Religion	2 kath. Religion	2 kath. Religion	2 kath. Religion	3 kath. Religion			15+1
4.	Dahmen. OII	5 Mathematik	5 Math.					6 Math. 2 Natur.		2 Natur.						20
5.	Huisgen. UII			5 Math. 2 Natur.	5 Math. 2 Natur.	2 Natur.	2 Natur.							2 Natur.		20
6.	Rolfs. IVa	4 Französisch						6 Franz. 4 Dtsch.	6 Franz.							20
7.	Voltz. VA									4 Dtsch. 6 Franz.			5 Dtsch. 6 Franz.			21
8.	Mertz.	2 Linearzeichnen	2 Linz.	2 Linz.	2 Linz.		6 Math.			5 Rechn. 2 Zeichn.						21
9.	Lüngen.	2 ev. Religion	2 ev. Religion	2 ev. Religion	2 ev. Religion	2 ev. Religion	2 ev. Religion	2 ev. Religion	2 ev. Religion	2 ev. Religion	2 ev. Religion	2 ev. Religion	3 ev. Religion			21
10.	Rheinbold. Vc			5 Franz. 4 Engl.	4 Engl.							6 Franz. 4 Dtsch.				23
11.	Blumschein. OIII	4 Deutsch 3 Geschichte			3 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk.			2 Gesch. 2 Erdk.				2 Erdk.				20
12.	Uerlichs. UIIIa		4 Dtsch. 3 Gesch.			3 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk.		2 Erdk. 2 Gesch.	2 Erdk.	2 Erdk.						22
13.	Müller I. VIc		4 Franz.		6 Franz.										6 Franz. 5 Dtsch.	21
14.	Musmacher. IVb					6 Math.		6 Math. 2 Natur.		5 Rechn. 2 Natur.						21
15.	Kist.	2 Frhdzeichnen	2 Frhdz.	2 Frhdz.	2 Frhdz.	2 Frhdz.	2 Frhdz.	2 Frhdz.	2 Frhdz.	2 Frhdz.	2 Frhdz.	2 Frhdz.	2 Frhdz.	2 Frhdz.		24
16.	Klee. IIIb					3 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk.		4 Dtsch.				2 Natur.	2 Erdk. 2 Natur.		2 Erdk. 2 Natur.	21
17.	Weyel. VIb					5 Engl.	5 Engl.							5 Dtsch. 6 Franz. 2 Erdk.		23
18.	Grafs. Vb					6 Franz.	6 Franz.				6 Franz. 4 Dtsch.					22
19.	Lazarus.							1 Stunde komb. und 1 Stunde für V allein.				2 jüdische Religion				4
20.	Wolff. VIa							2 Schrb.	2 Schrb.			5 Rechn. 2 Schrb.	5 Rechn. 2 Schrb.	5 Rechn. 2 Schrb.		25
21.	Müller II.	Chor- und Kirchengesang, wöchentlich 3 Stunden								2Gesang	2Gesang	2Gesang	2Gesang	2Gesang	5Rechn. 2 Schrb. 2Gesang	22
22.	Weidner.	3Turnen	3Turnen	3Turnen	3Turnen	3Turnen	3Turnen	3Turnen	3Turnen							24
23.	Liessem.												3Turnen			3
24.	Esser.													3Turnen	3Turnen	6
25.	Buchholz.									3Turnen	3Turnen	3Turnen				9
	Summa (ohne Singen u. Turnen)	30+2	30+2	30+2	30+2	30	30	28	28	25	25	25	25	25	25	455

*) Vgl. Seite 5, Anmerkung.

B. Vorschule.

Lfd. Nr.	Name und Ordinariate.	Ia	Ib	II	III	Zahl der wöchentlichen Lehrst.
1.	Liessem. Ia	2 katholische Religion.*) 5 Rechnen 10 Deutsch 2 Schreiben 1 Gesang 1 Turnen				21+3**
2.	Runkel. Ib	3 evangelische Religion 10 Deutsch 5 Rechnen 2 Schreiben 1 Gesang 1 Turnen		2 ev. Religion	2 ev. Religion	26
3.	Esser. II			2 kath. Religion 10 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreiben 1 Gesang 1 Turnen		20+6**
4.	Buchholz. III				2 kath. Religion 2 Schreiben 10 Deutsch 4 Rechnen	18+9**
	Summa	22	22	20	18	

*) Die dritte Stunde in den kombinierten Ia und Ib erteilt Herr Professor Kleinen.

***) Vgl. die Verteilung der Lehrstunden auf Seite 4.

3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.**A. Ober-Realschule.****Prima.**

(Ober- und Unter-Prima kombiniert)

Ordinarius: Herr Professor Weiland.

Religion. Katholische: Wiederholung und Erweiterung der Glaubens- und Sittenlehre. Fortsetzung der Kirchengeschichte. — 2 St. Herr Prof. Kleinen. Evangelische: Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Artikel I—XVI, XVIII u. XX der Confessio Augustana nach vorausgeschickter kurzer Einleitung über die drei alten Symbole. Erklärung des Römer- und Philipperbriefes. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche, Lieder und Psalmen. — 2 St. Herr Oberl. Längen.

Deutsch. Lebensbilder aus der Litteraturgeschichte: Klopstock. Lessing und Zeitgenossen. Klassenlektüre: Ausgewählte Oden Klopstocks. Lessings Dramaturgie (mit Auswahl). Schillers Wallenstein. Shakespeares Macbeth in der Schillerschen Bearbeitung. Privatlektüre: Kleists Prinz Friedrich von Homburg. Freitags Ahnen Bd. I, II, V; dieselben wurden in der Klasse kurz besprochen. Vorträge. 8 Auf-

sätze, von denen 6 zu Hause und 2 in der Klasse angefertigt wurden; außerdem kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. — 4 St. Herr Dr. **Blumschein**.

Aufsätze: 1. Ober-Prima: Don Cesar vor und nach der Erkenntnis der That. — Unter-Prima: Götz von Berlichingen und seine Gesellen, Urbilder deutscher Treue. — 2. Das Leben ist der Güter Höchstes nicht, der Übel größtes aber ist die Schuld! — 3. Ober-Prima: Warum darf der Deutsche auf seinen Namen stolz sein? — Unter-Prima: Inwiefern läßt sich das Dichterwort: „Das eben ist der Fluch der bösen That, daß sie forzeugend immer Böses muß gebären“, auf Macbeth anwenden? (Klassenarbeit). 4. Warum ist Friedrich der Große aus dem Siebenjährigen Kriege als Sieger hervorgegangen? — 5. Das Verhältnis Wallensteins zu seinen Soldaten und Feldherren, geschildert nach den beiden ersten Teilen der Trilogie. (Klassenarbeit). 6. Ober-Prima: Die Bedeutung der allgemeinen Wehrpflicht. — Unter-Prima: Altdeutsches Leben, geschildert nach Gustav Freytags „Ingo.“ — 7. Wodurch versteht es die Gräfin Terzky, Wallenstein zur That zu bestimmen? — 8. Kenntnisse sind der beste Reichtum. —

Reifeprüfung, Ostern 1897: Welche Bedeutung haben die Befreiungskriege für uns gehabt?

Französisch. Wiederholungen aus der Grammatik. Stilistik. Metrik und Synonymik nach Bedürfnis. Litteraturgeschichtliches. Sprechübungen. Klassenlektüre: Molière, Les Femmes Savantes (Renger). — Privatlektüre: Arago, Histoire de ma Jeunesse (Renger). — Maigne, Lectures sur les principales inventions industrielles et les principales industries (Gärtner). Monatlich eine schriftliche Arbeit, teils Aufsätze, teils Exercitien; unter je 3 Arbeiten eine Klassenarbeit. — 4 St. Herr Prof. **Rolfs**.

Aufsätze: 1. Mademoiselle de la Seiglière (in 2 Teilen). — 2. Nos principaux animaux domestiques et les services qu'ils nous rendent. — 3. Origine et développement des chemins de fer (Klassenarbeit). — 4. Prouvez par des exemples tirés de l'histoire que le patriotisme rend les peuples grands et heureux. — 5. En été. — 6. La Méditerranée, les peuples qui l'entouraient et leur rôle dans l'histoire. — 7. Démontrez comment le Grand Électeur et Frédéric le Grand ont préparé l'œuvre de Guillaume I^{er} (Klassenarbeit). — 8. Jeunesse d'Arago. — 9. Les métaux précieux et les usages auxquels ils sont propres.

Reifeprüfung, Ostern 1897: Apprécier les Femmes Savantes, comédie par Molière; tracer la marche de l'action de cette pièce et analyser les caractères des principaux personnages que le poète y met en scène.

Englisch. Wiederholungen aus der Grammatik. Metrik und Synonymik. Litteraturgeschichtliches. Sprechübungen. Klassenlektüre: Shakespeare, Julius Cæsar (Renger). Macaulay, The Duke of Monmouth (Renger). Privatlektüre: Gardiner, Historical Biographies (Renger). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Extemporalien, Exercitien und Diktate. — 4 St. Der **Direktor**.

Geschichte und Erdkunde. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte vom Ende des 30-jährigen Krieges bis zur Gegenwart. — 3 St. Herr Dr. **Blumschein**.

Mathematik. Algebra und Analysis: Kubische Gleichungen. Elementare Theorie der Maxima und Minima. Der binomische Satz für beliebige Exponenten. Die wichtigsten Reihen der algebraischen Analysis. Geometrie: Sphärische Trigonometrie nebst Anwendung auf mathematische Erdkunde. — Analytische Geometrie: Die gerade Linie. Der Kreis. Die Kegelschnitte. Die wichtigsten Sätze über Kegelschnitte in elementarer synthetischer Behandlung. Jährlich 8 schriftliche Arbeiten. — 5 St. Herr Prof. Dr. **Dahmen**.

Reifeprüfung, Ostern 1897: 1. Welchen bestimmten Wert erhält der Quotient:

$$\frac{\sqrt[3]{5+a-x} - \sqrt[3]{5}}{\sqrt[3]{5+a-x} + \sqrt[3]{5}}$$

für $x = a$? 2. Ein abgestumpfter Kegel ist gleich einer Kugel, seine Höhe

$$\sqrt[5]{5+a-x} - \sqrt[5]{5}$$

= 4 m, der Radius der einen Grundfläche = $\frac{1}{3}$ m, der Radius der anderen gleich dem Kugelradius.

Wie gross ist letzterer? 3. Die Winkel eines sphärischen Dreiecks betragen $\alpha = 75^\circ 14' 32''$, $\beta = 76^\circ 24' 14''$, und $\gamma = 83^\circ 19' 38''$. Welche Länge hat die zur Gegenseite des Winkels α gehörige Höhe? Wie gross ist der Inhalt des Dreiecks, wenn der Kugelradius 20 m beträgt? — 4. Die halben Achsen einer Ellipse seien 6 m und 5 m; in einem Punkte der Kurve, dessen Ordinate = 4 m ist, sei eine Tangente konstruiert. Wie groß ist die Summe der beiden Flächenstücke, die von der Tangente, den Verlängerungen der Achsen der Ellipse und von letzterer selbst begrenzt werden?

Physik. Wellenlehre. Akustik. Optik. Statik und Dynamik. Mathematische Geographie. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete. — 3 St. Herr Prof. Weiland.

Chemie und Mineralogie. Die Metalle mit besonderer Berücksichtigung der Metallurgie. Ausgewählte Abschnitte der organischen Chemie. Kenntnis der wichtigsten einfachen Mineralien und Gebirgsarten. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete. — 3 St. Herr Prof. Weiland.

Reifeprüfung, Ostern 1897: Der centrale Stoß unelastischer Körper. — Lösung der Aufgabe: Zwei unelastische Körper von 18 bzw. 23 kg Gewicht bewegen sich hintereinander; nach dem Stoße erhalten beide eine Geschwindigkeit von 8 m. Wenn nun die ursprünglichen Geschwindigkeiten sich wie 2:3 verhalten, welche Geschwindigkeiten besaßen die Körper vor dem Stosse?

Zeichnen. Freihandzeichnen: Ausführungen von Zeichnungen nach Natur- und kunstgewerblichen Gegenständen. Übungen im Malen in Wasserfarbe nach verschiedenen Gegenständen. — 2 St. Herr Oberl. Kist. — Linearzeichnen (fakultativ): Schlagschatten von Punkten, Linien, Flächen und Körpern. Konstruktion der Linien gleicher Lichtstärke bei Umdrehungskörpern. Tuschübungen. Grundzüge der Parallel- und Polar-Perspektive. — 2 St. Herr Prof. Mertz.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Herr Professor Dr. Dahmen.

Religion (mit Unter-Sekunda kombiniert). Katholische: Repetition des Pensums der Quarta und Tertia. Sittenlehre, I. Teil. Fortsetzung der Kirchengeschichte. — 2 St. Herr Prof. Kleinen. Evangelische: Bibellesen behufs Ergänzung der in den Tertien gelesenen Abschnitte. Erklärung des Matthäus-Evangeliums und der Apostelgeschichte. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. 2 St. Herr Oberl. Längen.

Deutsch. Einführung in das Nibelungenlied unter Mitteilung von Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf nordische Sagen und die großen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und höfische Lyrik. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Klassenlektüre: Schillers Maria Stuart und Jungfrau von Orleans. Schwierigere Gedichte Schillers. Prosastücke aus Viehoffs Lesebuch. Vorträge.

Privatlektüre: Göthes Götz von Berlichingen. 8 Aufsätze, von denen 6 zu Hause und 2 in der Schule angefertigt wurden; außerdem kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. — 4 St. Herr Oberl. **Uerlichs**.

Aufsätze: 1. Die Wirkungen des Ackerbaus (Im Anschluß an Schillers kulturhistorische Gedichte). 2. Die Lage Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. 3. Die Schuld der Jungfrau von Orleans. (Klassenarbeit). 4. Vergleich zwischen dem Peloponnesischen und dem Dreißigjährigen Kriege. 5. Was veranlaßte Hagen den Siegfried zu töten? 6. Wodurch wurde die Blüte unserer mittelalterlichen Litteratur herbeigeführt? 7. Charakteristik der Hausfrau in der Idylle „Der siebenzigste Geburtstag.“ (Klassenarbeit). 8. Der Staatsrat der Königin Elisabeth (nach Schillers Maria Stuart).

Französisch. Wiederholungen aus der Grammatik. Stilistik. Metrik und Synonymik nach Bedürfnis. Sprechübungen. Klassenlektüre: Coppée, Ausgewählte Erzählungen (Renger). — Barrau, Scènes de la Révolution française (Renger). Privatlektüre: Dhombres et Monod, Biographies historiques (Renger). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, teils Aufsätze, teils Exercitien; unter je drei Arbeiten eine Klassenarbeit. — 4 St. Herr Dr. **Müller**.

Aufsätze: 1. Le comte d'Habsbourg (d'après Schiller). — 2. La découverte du Nouveau Monde. (Klassenarbeit). — 3. Expédition d'Alexandre le Grand en Asie. — 4. Quels sont les animaux domestiques qui nous semblent être les plus utiles à l'homme et pourquoi? — 5. Exposez la politique de Richelieu. (Klassenarbeit). 6. Quelles sont les principales réformes politiques, administratives et financières faites par l'Assemblée constituante.

Englisch. Wiederholungen aus der Grammatik. Metrik und Synonymik nach Bedürfnis. Sprechübungen. Klassenlektüre: Escott, England its People, Polity, and Pursuits (Gärtner). Privatlektüre: Massey, In the Struggle of Life (Spindler). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Extemporalien, Exercitien und Diktate. — 4 St. Der **Direktor**.

Geschichte und Erdkunde. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. — 3 St. Herr Oberl. **Uerlichs**.

Mathematik. Algebra: Wiederholungen aus den früheren Pensen. Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Schwierigere quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Arithmetische Reihen höherer Ordnung, insbesondere Potenzreihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. — Geometrie: Anfangsgründe der neueren Geometrie. Die Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und Achsen. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Konstruktionsaufgaben. Goniometrie (einschließlich der Additionstheoreme) nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie. Monatlich eine schriftliche Arbeit. — 5 St. Herr Prof. Dr. **Dahmen**.

Physik. Wärmelehre. Magnetismus. Elektrizität. — 3 St. Herr Prof. **Weiland**.

Chemie und Mineralogie. Allgemeine chemische Begriffe. Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben. Wiederholung und Erweiterung der Krystallographie. — 3 St. Herr Prof. **Weiland**.

Zeichnen. Freihandzeichnen: Zeichnen nach komplizierteren Gipsmodellen. Plastische Darstellung in verschiedenen Kreiden auf Tonpapier. — 2 St. Herr Oberl. **Kist**. — Linearzeichnen (fakultativ): Einführung in die darstellende

Geometrie. Darstellung von Punkten, Linien, Flächen und Körpern in verschiedenen Lagen zu den Projektionsebenen, von Schnitten der Ebenen mit Geraden, Ebenen und Körpern. Durchdringungen der Körper und Abwicklung ihrer Oberflächen. — 2 St. Herr Prof. **Mertz**.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Herr Professor Dr. **Huisgen**.

Religion (mit Ober-Sekunda kombiniert).

Deutsch. Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Lektüre: Lessings Minna von Barnhelm. Homers Ilias in der Übersetzung. Goethes Hermann und Dorothea. Auswendiglernen von Dichterstellen. Vorträge. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; außerdem kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. — 3 St. Herr Oberl. **Lüngen**.

Aufsätze: 1. Schädlicher als das Eisen ist das Gold. 2. Dispositionsentwürfe. 3. Philotas. (Klassenarbeit). 4. Die Pflichten eines Fürsten gemäß dem Wahlsprüche: „Jedem das Seine“. 5. Niedergang des deutschen Nationalstolzes und Wiederbelebung desselben durch Friedrich den Grossen. 6. Befand sich beim Beginn des Befreiungskrieges Napoleon oder die Verbündeten im Vorteil? (Klassenarbeit). — 7. Der Mensch im Kampfe mit der Natur. — 8. Charakteristik Werners in Lessings Minna von Barnhelm. — 9. Ein unnütz Leben ist ein früher Tod (Klassenarbeit).

Abschlussprüfung, Ostern 1897: Eintracht macht stark.

Französisch. Syntax der demonstrativen und unbestimmten Fürwörter, sowie des Adverbs. Die wichtigeren Präpositionen. Wiederholung der gesamten Formenlehre und Syntax. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen. Sprechübungen. Memorieren von Gedichten und Prosastücken. Lektüre: Bruno, Francinet (Renger). Ségur, Napoléon à Moscou und Passage de la Bérésina (Renger). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Extemporalien, Exercitien und Diktate. — 5 St. Herr Oberl. **Rheinbold**.

Englisch. Syntax des Substantivs und des Adjektivs, der Pronomina und der Adverbien. Die wichtigeren Präpositionen. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen. Sprechübungen. Memorieren von Gedichten und Prosastücken. Lektüre: Hume, The Reign of Queen Elizabeth (Renger). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Extemporalien, Exercitien und Diktate. — 4 St. Herr Oberl. **Rheinbold**.

Geschichte und Erdkunde. **Geschichte:** Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart mit Berücksichtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung im 18. und 19. Jahrhundert. **Erdkunde:** Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Übersicht über die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. — 3. St. Herr Oberl. **Lüngen**.

Mathematik. Algebra: Begriff und Anwendung des Logarithmus. Quadratische Gleichungen. Trigonometrie: Die Anfangsgründe der Trigonometrie. Stereometrie: Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Geraden. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. In den beiden ersten Tertialen je 3 Hausarbeiten und 3 Klassenarbeiten, im dritten Tertial 2 Hausarbeiten und eine Klassenarbeit. — 5 St. Herr Prof. Dr. **Huisgen**.

Physik. Magnetismus. Elektrizität. Akustik. Wichtige optische Erscheinungen. — 2 St. Herr Prof. **Weiland**.

Chemie. Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Luft und Wasser. Die Erscheinungen der Oxydation und Reduktion. Verbrennung. Beleuchtung und Heizung. Bildung und Zersetzung von Salzen. Elemente der Krystallographie. — 2 St. Herr Prof. **Weiland**.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Im Winter: Zoologie: Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. — 2 St. Herr Prof. Dr. **Huisgen**.

Zeichnen. Freihandzeichnen: Zeichnen nach einfachen plastischen Ornamenten zunächst in Konturen, sodann plastische Darstellung in Blei und in verschiedenen Kreiden auf Thonpapier. — 2 St. Herr Oberl. **Kist**. — Linearzeichnen (fakultativ): Geometrische Darstellung einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Grundrissen, Schnitten und Abwickelungen. Konstruktionen einiger Kurven, insbesondere der Parabel, Ellipse und Hyperbel. — 2 St. Herr Prof. **Mertz**.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. **Blumschein**.

Religion. Katholische: Das dritte Hauptstück von den Gnadenmitteln, unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem hl. Meßopfer, bei der Spendung der hl. Sakramente und Sakramentalien. Einführung in die Kirchengeschichte mittels hervorragender kirchengeschichtlicher Charakterbilder. — 2 St. Herr Prof. **Kleinen**. Evangelische: Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Bergpredigt und Gleichnisse. Reformationsgeschichte. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und Lieder. Erlernung von 4 neuen Liedern. — 2 St. Herr Oberl. **Lüngen**.

Deutsch. Behandlung poetischer und prosaischer Lesestücke. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Lyrisches und Dramatisches, insbesondere Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Homers Odyssee in Übersetzung mit Auswahl. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; außerdem kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. — 3 St. Herr Dr. **Blumschein**.

Französisch. Wortstellung. Syntax des Artikels, des Adjektivs, der Fürwörter, mit Ausnahme der demonstrativen und unbestimmten. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen. Sprechübungen. Lektüre: Michaud, La Première Croisade (Velhagen und Klasing). Alle 14 Tage eine Arbeit, abwechselnd Extemporalien, Exercitien, und Diktate. — 6 St. Herr Dr. **Müller**.

Englisch. Syntax des Zeitworts und des Artikels. Übungen im schriftlichen und mündlichen Übersetzen. Sprechübungen. Memorieren von Gedichten und Prosa-stücken. Lektüre: Marryat, The Children of the New Forest (Renger). Alle 14 Tage eine Arbeit, abwechselnd Extemporalien, Exercitien und Diktate. — 4 St. Herr Oberl. **Rheinbold**.

Geschichte und Erdkunde. Geschichte: Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen; insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Die ausserdeutsche Geschichte wird nur soweit herangezogen, als sie zum Verständnis der deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte notwendig ist. — Erdkunde: Physische Erdkunde von Deutschland. Die deutschen Kolonien. — 4 St. Herr Dr. **Blumschein**.

Mathematik. Arithmetik: Potenzen und Wurzeln. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Planimetrie: Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regulärer Vielecke sowie des Kreisinhalt und -umfangs. In jedem Tertial 3 Hausarbeiten und 3 Klassenarbeiten. — 5 St. Herr Prof. Dr. **Huisgen**.

Physik. Kurzgefasste Aufklärung über Gegenstand und Aufgabe der Physik. Mechanische Erscheinungen einschliesslich Hydrostatik und Aerostatik. Wärmelehre. — 2 St. Herr Prof. **Weiland**.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik: Beschreibung einiger schwierigen Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. Im Winter: Zoologie: Niedere Tiere. Erweiterungen und Wiederholungen des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der wirbellosen Tiere. Wiederholungen des Systems der Wirbeltiere. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. — 2 St. Herr Prof. Dr. **Huisgen**.

Zeichnen. Freihandzeichnen: Zeichnen nach schwierigeren Holzmodellen im Umriss, zuletzt Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten nach einfachen Gipsmodellen. — 2 St. Herr Oberl. **Kist**. — Linearzeichnen (fakultativ): Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder an Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen gerad- und krummlinigen Gebilden. — 2 St. Herr Prof. **Mertz**.

Unter-Tertia a. und b.

Ordinarien: a. Herr Oberlehrer **Uerlichs**. b. Herr Dr. **Klee**.

Religion. Katholische. (a und b kombiniert): Das zweite Hauptstück von den Geboten, dazu Erklärung des Kirchenjahres in Verbindung mit dem ersten Kirchengebote. Ergänzende und vertiefende Wiederholung der Geschichte des Alten Testaments mit besonderer Hervorhebung seines vorbereitenden, prophetischen und vorbildlichen Charakters in einzelnen hervorragenden Personen wie in Ereignissen und gottesdienstlichen Einrichtungen. Erklärung und Erlernung von Liedern. — 2 St. Herr Prof. **Kleinen**. Evangelische: Das Reich Gottes im Alten Testament. Das Kirchenjahr und die Ordnung des Gottesdienstes. Psalmen. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und Lieder. Erlernung von 4 neuen Liedern. — 2 St. Herr Oberl. **Lüngen**.

Deutsch. Überblick über die wichtigsten Gesetze der deutschen Sprache. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Belehrung über die poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein

Aufsatz; außerdem kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. — 3 St. a. Herr Oberl. **Uerlichs.** b. Herr Dr. **Klee.**

Französisch. Gebrauch der Hilfszeitwörter avoir und être. Die reflexiven und unpersönlichen Zeitwörter. Syntax des Zeitworts. Gebrauch der Zeiten, des Indikativs Konjunktivs, des Infinitivs und der Partizipen. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen. Sprechübungen. Memorieren von Gedichten und Prosastücken. — Lektüre: Lamé-Fleury, Histoire de France (Renger). — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Extemporalien, Exercitien und Diktate. — 6 St. a. und b. Herr Dr. **Grass.**

Englisch. Einübung der Aussprache. Die regelmässige und unregelmässige Formenlehre. Übungen im schriftlichen und mündlichen Übersetzen. Sprechübungen. Memorieren von Gedichten und Prosastücken. Alle 14 Tage eine Arbeit, abwechselnd Extemporalien, Exercitien und Diktate. — 5 St. a. und b. Herr Dr. **Weyel.**

Geschichte und Erdkunde. Geschichte: Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte wird nur soweit herangezogen, als sie allgemeine Bedeutung hat. — 2 St. a. Herr Oberl. **Uerlichs.** b. Herr Dr. **Klee.** — Erdkunde: Physische und politische Erdkunde der aufereuropäischen Erdteile. Entwerfen von Kartenskizzen. — 2 St. a. Herr Oberl. **Uerlichs.** b. Herr Dr. **Klee.**

Mathematik. Arithmetik: Wiederholung der Addition, Subtraktion und Multiplikation mit Buchstabengrößen. Gleichungen ersten Grades. Planimetrie: Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. In jedem Tertial 3 Hausarbeiten und 3 Klassenarbeiten. — 6 St. a. Herr Oberl. **Musmacher.** b. Herr Prof. **Mertz.**

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik: Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Im Winter: Zoologie: Gliedertiere. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. — 2 St. a. und b. Herr Prof. Dr. **Huisgen.**

Freihandzeichnen. Zeichnen nach einfachen Holzmodellen in Konturen. — 2 St. Herr Oberl. **Kist.**

Quarta a. und b.

Ordinarien: a. Herr Professor **Rolfs.** b. Herr Oberlehrer **Musmacher.**

Religion (a. und b. kombiniert). Katholische: Das erste Hauptstück vom Glauben. Abschluß des Neuen Testaments nebst ergänzender und vertiefter Wiederholung der biblischen Geschichten des Neuen Testaments, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu. Erklärung und Erlernung von Liedern. — 2 St. Herr Prof. **Kleinen.** Evangelische: Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Katechismus-Wiederholung des Pensums der Sexta und Quinta. Durchnahme des 3. Teiles des Katechismus bis zum Schluß. Erlernung desselben mit der Erklärung und einer Anzahl von Sprüchen. Wiederholung der Sprüche und Lieder. Erlernung von 4 neuen Liedern. — 2 St. Herr Oberl. **Lüngen.**

Deutsch. Ergänzung und Beendigung der Satzlehre. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Lernen und Vortragen von Gedichten. Alle 14 Tage eine Arbeit, abwechselnd Hausarbeit und Diktat. — 4 St. a. Herr Prof. **Rolfs**. b. Herr Dr. **Klee**.

Französisch. Die unregelmäßige Konjugation. Wiederholung der gesamten Formenlehre. Sprechübungen. Memorieren von Gedichten und Prosastücken. Lektüre: Frères Grimm, Contes (Renger). Im Sommer wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Extemporalien, Exercitien und Diktate; im Winter alle 14 Tage. — 6 St. a. und b. Herr Prof. **Rolfs**.

Geschichte und Erdkunde. Geschichte: Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Bei der griechischen Geschichte das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. — Erdkunde: Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, besonders der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. — 2 St. a. Herr Dr. **Blumschein**. b. Herr Oberl. **Uerlichs**.

Mathematik. Rechnen: Decimalrechnung, Einfache und zusammengesetzte Regel de Tri. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Algebra: Die Anfänge der Buchstabenrechnung. Rechnen mit entgegengesetzten Zahlen (Addition, Subtraktion und Multiplikation). Begriff der Potenz. Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Einführung in die Inhaltsberechnung. In jedem Tertial 3 Hausarbeiten und 3 Klassenarbeiten. — 6 St. a. Herr Prof. Dr. **Dahmen**. b. Herr Oberl. **Musmacher**.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Zoologie: Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. — 2 St. a. Herr Prof. Dr. **Dahmen**. b. Herr Oberl. **Musmacher**.

Schreiben. Rundschrift. Das griechische Alphabet. Grössere Schriftsätze in deutscher und lateinischer Schrift. Taktschreiben. — 2 St. a. und b. Herr Lehrer **Wolff**.

Freihandzeichnen. Zeichnen von Flachornamenten und Blattformen nach Wandtafeln mit Übungen im Abändern der vorgeführten Formen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. — 2 St. a. und b. Herr Oberl. **Kist**.

Quinta a. b. c.

Ordinarien: a. Herr Oberlehrer **Voltz**. b. Herr Dr. **Grass**.
c. Herr Oberlehrer **Rheinbold**.

Religion (a. b und c. kombiniert). Katholische: Das zweite und dritte Hauptstück von den Geboten und von den Gnadenmitteln. Biblische Geschichten des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu. -- 2 St. Herr Prof. **Kleinen**. Evangelische: Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Wieder-

holung des Katechismuspensums der Sexta. Durchnahme des 2. Teiles des Katechismus mit der Erklärung. Wiederholung der Sprüche und Lieder. Erlernung von 4 neuen Liedern. — 2 St. Herr Oberl. **Lüngen**.

Deutsch. Der erweiterte und der zusammengesetzte Satz. Rechtschreibungs- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 14 Tage eine Arbeit, abwechselnd Hausarbeit und Diktate. — 3 St. a. Herr Oberl. **Voltz**. b. Herr Dr. **Grass**: c. Herr Oberl. **Rheinbold**.

Französisch. Systematische Durchnahme der Grammatik. Das Geschlechtswort. Teilartikel im Nom. und Acc. Das Notwendigste über Geschlecht der Substantive. Bildung der Mehrheit. Bildung der weiblichen Form des Adjektivs. Die Steigerung des Adjektivs. Die Fürwörter unter Berücksichtigung der notwendigsten syntaktischen Regeln. Wiederholung und feste Einprägung der regelmäßigen Konjugation, der Zeitwörter auf er und ir, sowie der Hilfszeitwörter avoir und être. Der Konjunktiv. Sprech- und Leseübungen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Memorieren von Gedichten und Prosastücken. Rechtschreibeübungen. Wöchentlich eine Arbeit, abwechselnd eine Haus- und eine Klassenarbeit. — 6 St. a. Herr Oberl. **Voltz**. b. Herr Dr. **Grass**. c. Herr Oberl. **Rheinbold**.

Geschichte und Erdkunde: Geschichte: Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — 1 St. a. Herr Oberl. **Voltz**. b. Herr Dr. **Grass**. c. Herr Oberl. **Rheinbold**. — Erdkunde: Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. — 2 St. a. und b. Herr Oberl. **Uerlichs**. c. Herr Dr. **Blumschein**.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regel de Tri, (durch Schluß auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen, wie in Sexta. In jedem Tertial 3 Hausarbeiten und 3 Klassenarbeiten. — 5 St. a. Herr Prof. **Mertz**. b. Herr Oberl. **Musmacher**. c. Herr Lehrer **Wolff**.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik: Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Im Winter: Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. — 2 St. a. Herr Prof. Dr. **Dahmen**. b. Herr Oberl. **Musmacher**. c. Herr Dr. **Klee**.

Schreiben. Übungen in der deutschen und der lateinischen Schrift. Taktschreiben. — 2 St. a. und b. Herr Oberl. **Kist**. c. Herr Lehrer **Wolff**.

Freihandzeichnen. Zeichnen ebener geradliniger und krummliniger Gebilde mit Übungen im Abändern der vorgeführten Formen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. — 2 St. a. Herr Prof. **Mertz**. b. u. c. Herr Oberl. **Kist**.

Sexta a. b. c.

Ordinarien: a. Herr Lehrer **Wolff**. b. Herr Dr. **Weyel**. c. Herr Oberlehrer Dr. **Müller**.

Religion. Katholische (a. b. und c. kombiniert): Die notwendigen Gebete. Kurze Anleitung, der heiligen Messe mit Andacht beizuwohnen. Nach Bedürfnis Beichtunterricht oder kurze Wiederholung desselben. Das erste Hauptstück vom Glauben. Biblische Geschichten des Alten Testaments. — 3 St. Herr Prof. **Kleinen**. Evangelische: Biblische Geschichten des Alten und vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Katechismusedurchnahme und Erlernung des I. Teiles mit Erklärung. Einfache Worterklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses und des „Vaterunser“ ohne dieselbe. Erlernung von Sprüchen, Gebeten und 4 Liedern, zunächst im Anschlusse an die Festzeiten des Kirchenjahres. — 3 St. Herr Oberl. **Lüngen**.

Deutsch. Wortarten. Redeteile und Glieder des einfachen und zusammengesetzten Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. — 4 St. a. Herr Oberl. **Voltz**. b. Herr Dr. **Weyel**. c. Herr Dr. **Müller**.

Französisch. Einübung der Aussprache. Lesen und Durcharbeiten des in Ulbrichs Vorstufe zum Elementarbuch der französischen Sprache (Kap. 1—26) gebotenen Lesestoffs. Erlernung der Konjugation der regelmässigen Zeitwörter und der Hilfszeitwörter avoir und être (mit Ausschluss des Konjunktivs). Geschlechtswort. Teilartikel im Nom. und Acc. Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, des Adjektivs und der Zahlwörter. Sprechübungen. Memorieren von Gedichten. Übungen im Rechtschreiben. Wöchentlich eine Arbeit, abwechselnd eine Haus- und eine Klassenarbeit. — 6 St. a. Herr Oberl. **Voltz**. b. Herr Dr. **Weyel**. c. Herr Dr. **Müller**.

Geschichte und Erdkunde. Geschichte: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis auf Karl den Großen. — 1 St. a. Herr Oberl. **Voltz**. b. Herr Dr. **Weyel**. c. Herr Dr. **Müller**. — Erdkunde: Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Bild der engeren Heimat nach denselben Gesichtspunkten. — 2 St. a. Herr Dr. **Klee**. b. Herr Dr. **Weyel**. c. Herr Dr. **Klee**.

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungen mit benannten und unbenannten Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. In jedem Tertial 3 Hausarbeiten und 3 Klassenarbeiten. — 5 St. a. und b. Herr Lehrer **Wolff**. c. Herr Lehrer **Müller**.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstände und Früchte. — Im Winter: Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. — 2 St. a. Herr Dr. **Klee.** b. Herr Prof. Dr. **Huisgen.** c. Herr Dr. **Klee.**

Schreiben. Übungen in der deutschen und der lateinischen Schrift. Taktschreiben. — 2. St. a und b Herr Lehrer **Wolff.** c. Herr Lehrer **Müller.**

Während des Schuljahres 1896–97 waren 3 katholische Schüler vom Religionsunterricht befreit.

Jüdischer Religionsunterricht.

In den kombinierten Sexten, Quinten und Quarten wurde israelitischer Religionsunterricht in wöchentlich 4 Stunden erteilt.

Quarta und Untertertia kombiniert:

Pflichten gegen unsere Nebenmenschen. Urkunden der jüdischen Religion. Fortsetzung der biblischen Geschichte bis zum Schluß. Nachbiblische Geschichte bis zur neueren Zeit. Ausgewählte Kapitel aus der Religionslehre wurden ausführlich behandelt im Anschluß an die memorierten Psalmen.

Quinta a. b. c. und Sexta a. b. c.

Die 2 Hauptglaubenssätze. Bibellektüre. Memorieren von Psalmen und Prophetenstücken. Der Festkalender. Die 10 Gebote. Gottesdienstliche Bräuche und Ceremonien. Einteilung der heiligen Schriften. Die Geschichte von der Weltschöpfung bis zur Teilung des Reiches, (ausführlich die Geschichte der Richterzeit).

B. Vorschule.

Klasse Ia und Ib.

Ordinarien: a. Herr **Liessem.** b. Herr **Runkel.**

Religion (a und b. kombiniert). Katholische: Wiederholung und Erweiterung der früheren Pensen. Beichtunterricht. — 1 St. Herr Prof. **Kleinen.** Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Auswahl. — 2 St. Herr **Liessem.** Evangelische: Biblische Geschichten nach Auswahl. Auswendiglernen von Gebeten, Sprüchen und Liedern. — 3 St. Herr **Runkel.**

Deutsch. Leseübungen. Nacherzählen des Gelesenen. Deklamationsübungen. Orthographie. Grammatik. Die Wortarten und Satzlehre in erweiterter Form. Orthographische und grammatische Übungen (Diktate und Hausarbeiten). — 10 St. a. Herr **Liessem.** b. Herr **Runkel.**

Rechnen. Mündliche und schriftliche Übungen im unbegrenzten Zahlenkreise. Die vier Grundrechnungen mit mehrfach benannten Zahlen. Resolvieren und Reducieren benannter Zahlen. — 5 St. a. Herr **Liessem.** b. Herr **Runkel.**

Schreiben. Übungen in der deutschen und der lateinischen Schrift. — 2 St. a. Herr **Liessem.** b. Herr **Runkel.**

Klasse II.

Ordinarius: Herr **Esser**.

Religion. Katholische: Die zehn Gebote. Beichtunterricht. — 1 St. Herr Prof. **Kleinen**. Biblische Geschichte. Altes und Neues Testament nach Auswahl. — 2 St. Herr **Esser**. Evangelische: Biblische Geschichten nach Auswahl. Auswendiglernen von Gebeten, Sprüchen und Liedern. — 2 St. Herr **Runkel**.

Deutsch. Leseübungen. Deklamationsübungen. Orthographie. Grammatik: Die Wortarten. Der einfache Satz. Diktate und Hausarbeiten. — 10 St. Herr **Esser**.

Rechnen. Kopfrechnen: Übungen im Zahlenkreise von 1—1000. Schriftrechnen: Addieren und Subtrahieren von Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreise. — 4 St. Herr **Esser**.

Schreiben. Einübung der deutschen Schrift. Beginn von Übungen mit lateinischer Schrift. — 2 St. Herr **Esser**.

Klasse III.

Ordinarius: Herr **Buchholz**.

Religion. A. Katholische: Die notwendigsten Gebete. Leichtfaßliches aus der heiligen Geschichte des Alten und Neuen Testaments. — 2 St. Herr **Buchholz**. Evangelische: Auswahl leichter biblischer Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Auswendiglernen von Gebeten und Kirchenliedern. — 2 St. Herr **Runkel**.

Deutsch. Leseübungen in der deutschen und lateinischen Druckschrift. Abschreiben des Lesestoffs. Kleine leichte Diktate. Besprechung von Gegenständen und Vorgängen aus dem Anschauungskreise der Schüler. Leichte Erzählungen und Gedichte. — 10 St. Herr **Buchholz**.

Rechnen. Die 4 Grundrechnungen im Zahlenkreise von 1—20. Addition und Subtraktion ein- und zweistelliger Zahlen im Zahlenkreise bis 100. Angewandte Aufgaben. — 4 St. Herr **Buchholz**.

Schreiben. Übungen in der deutschen Schrift. — 2 St. Herr **Buchholz**.

Technischer Unterricht.

Singen. Vorschule Ia. Ib und II erlernten eine Anzahl passender einstimmiger Lieder.

Sexta und Quinta wurden im Singen nach Noten geübt und erlernten außerdem eine Auswahl ein- und zweistimmiger Lieder.

Quarta bis Ober-Prima. Die Schüler dieser Klassen waren, soweit sie nicht wegen Unfähigkeit zum Singen von der Teilnahme an dem Unterrichte dispensiert werden mußten, zu einem vierstimmigen gemischten Chore vereinigt und wurden an entsprechenden Chorgesängen sowohl in den einzelnen Stimmen als auch in der Gesamtheit geübt. Ferner erhielten die gesangfähigen Schüler sämtlicher Klassen, nach den Konfessionen gesondert, die erforderliche Unterweisung, um an dem Gemeindegesange in der Kirche mit Sicherheit teilnehmen zu können. Die musikalisch befähigteren katholischen Schüler bildeten außerdem noch einen vierstimmigen kirchlichen Gesangchor, welcher festtägliche Gesänge zum Schul-Gottesdienste einübte. — Zusammen 3 St. Herr Lehrer **Müller**.

Turnen. Die Ober-Realschule besuchten im Sommer (S.) 449, im Winter (W.) 425 Schüler.

Von diesen waren befreit:	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 4, im W. 11	im S. 2, im W. 2,
Aus anderen Gründen	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
Zusammen .	im S. 4, im W. 11	im S. 2, im W. 2,
also von d. Gesamtzahl der Schüler	im S. 0,89%, im W. 2,58%.	im S. 0,45%, im W. 0,47%.

In der Vorschule erhielten nur die Schüler der Ia. Ib und II Turnunterricht, und zwar turnte jede Klasse für sich wöchentlich 1 Stunde. In diesen 3 Klassen, deren Schülerzahl im Sommer 193, im Winter 197 betrug, war kein Schüler von der Teilnahme am Turnunterricht befreit, den in Klasse Ia Herr **Liessem**, in Klasse Ib Herr **Runkel**, in Klasse II Herr **Esser** erteilten.

Es bestanden an der Ober-Realschule bei 14 getrennt zu unterrichtenden Klassen 14 Turnabteilungen.

Es waren wöchentlich für den Turnunterricht der Ober-Realschule 42 Stunden angesetzt; ihn erteilten in den Klassen Prima bis Quarta der Turnlehrer Herr **Weidner**, in Va. b und c Herr **Buchholz**, in Sexta a Herr **Liessem**, in Sexta b und c Herr **Esser**.

Der Turnunterricht der Ober-Realschule sowie der Vorschule fand meistens in der auf dem Grundstück des Schulgebäudes befindlichen heizbaren und 9½ Ar Flächenraum einnehmenden Turnhalle statt, welche der Anstalt in erster Linie zur Verfügung steht. Es turnten in der Regel gleichzeitig 2 Klassen mit je einem Lehrer. Im Sommer jedoch wurden die Freiübungen auch auf dem ca. 23 Ar umfassenden Schulhofe abgehalten, der somit zugleich als Turnplatz diente.

Die vom Direktor nach Vorschrift der Cirkular-Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 10. Februar 1883 aus dem Lehrerkollegium berufene engere Konferenz, welche die Durchführung des Ministerial-Reskriptes vom 27. Oktober 1882, betreffend Bewegungsspiele und Ausflüge, zum Gegenstand ihrer Erwägungen und Bemühungen zu machen hat, bestand während des vergangenen Schuljahres aus dem Direktor als Vorsitzenden und den Herren Prof. Weiland, Prof. Dr. Dahmen, Prof. Dr. Huisgen, Prof. Rolfs, Oberlehrer Längen und Turnlehrer Weidner.

In Ausführung des von der Konferenz entworfenen und von dem Direktor vorschrittsmäßig festgestellten Plans wurden an der Ober-Realschule während des Sommers 1896 wöchentlich außerhalb der lehrplanmäßigen Unterrichtszeit von einem Teile der Schüler auf dem von dem städt. Patronat eingerichteten, außerhalb der Umwallung gelegenen grossen Spielplatze, unter Leitung des Turnlehrers der Anstalt, an den Samstag Nachmittagen 2 Stunden den Bewegungsspielen gewidmet. Ausserdem wurde in jeder Klasse der Ober-Realschule immer die dritte Turnstunde zum Unterrichte in den Bewegungsspielen verwandt, und dieser Unterricht im Winter 1896—97 fortgesetzt.

Im Schuljahre 1896—97 waren von den Schülern der Ober-Realschule 130 oder 28% der Gesamtzahl Freischwimmer. Von diesen haben erst in dem gedachten Schuljahre 32 Schüler das Schwimmen erlernt.

Zeichnen: Am wahlfreien Linearzeichnen nahmen teil aus I: 17 Schüler, aus O II: 6 Schüler, aus U II: 16 Schüler und aus O III: 24 Schüler.

Chronik der Schule.

1. Das Kuratorium. Vorsitzender Herr Oberbürgermeister Becker.

Zu dessen Vertretung delegiert: Herr Beigeordneter Jesse.

Mitglieder:

Herr Stadtverordneter Geheimer Baurat Pflaume.

Herr Stadtverordneter Baumeister Nagelschmidt.

Herr Oberstlieutenant Thomé (seit 15. 10. 96).

Der Direktor.

2. Das Lehrerkollegium. Nachdem Herr Direktor Dr. Zieken, im Herbst 1895, am Ende einer fast neunzehnjährigen segensreichen Thätigkeit, die auch ihre Anerkennung dadurch gefunden, daß Sr. Majestät der König mittelst Allerhöchsten Patents vom 18. September vorgenannten Jahres ihm den Roten Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife verliehen haben, in den Ruhestand getreten war, übernahm der erste Lehrer der Anstalt Herr Professor Weiland auf Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 6. September 1895 provisorisch die Leitung der Anstalt. Mit Treue und Gewissenhaftigkeit, wofür an dieser Stelle ihm Dank gesagt sein soll, hat er sich der schweren und verantwortungsvollen Arbeit unterzogen, bis er sie dem Unterzeichneten übergeben konnte. Derselbe trat nach Bestätigung seiner Wahl durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 26. September 1895 am 23. April 1896 sein neues Amt an.¹⁾ An der feierlichen Einführung beteiligten

¹⁾ Dr. Otto Emil August Dickmann, geboren am 20. November 1843 zu Berlin, erhielt seine Vorbildung auf dem Collège royal français und der Universität zu Berlin. Nach Ablegung der Staatsprüfung im Oktober 1871 wurde er Ostern 1872 an der II. Höheren Bürgerschule zu Breslau, Michaelis d. J. an der Gelehrten-Schule des Johanneum zu Hamburg angestellt, von wo er nach 5 Jahren einem Rufe seiner Vaterstadt an die Friedrichs-Werdersche Gewerbeschule (Ober-Realschule) folgte. Im Jahre 1880 wurde er von der fünften Abteilung der Königl. Technischen Hochschule Berlin zum Dozenten für moderne Sprachen gewählt und von der vorgesetzten Behörde bestätigt. Michaelis 90 übernahm er das Direktorat der Städtischen Ober-Realschule zu Oldenburg i/G., von wo er Ostern 1896 in seine jetzige Stellung eintrat.

sich außer den Schülern und dem Lehrerkollegium die sämtlichen Herren Direktoren der höheren Lehranstalten der Stadt Köln und die Mitglieder des Kuratoriums. Die feierliche Einführung erfolgte durch den Vertreter des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Buschmann; in Vertretung des Herrn Oberbürgermeisters begrüßte der Vorsitzende des Kuratoriums Herr Beigeordneter Jesse den neu eintretenden Direktor namens der Stadt, und Herr Prof. Weiland namens des Lehrerkollegiums und der Schüler. Nach dem Danke für den ihm zu teil gewordenen Empfang sprach der Unterzeichnete über die Stellung und Bedeutung der Ober-Realschule vom Jahre 1892 innerhalb des Gesamtorganismus des höheren Schulwesens. Mit dem Gesange des Schülerchors unter Leitung des Gesanglehrers Herrn Bartel Müller wurde die in erhebender Weise verlaufene Feier geschlossen.

Zu gleicher Zeit mit dem Direktor traten infolge der durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 16. April genehmigten Errichtung eines 3. Quinta-Coetus die Herren Dr. Weyel²⁾, wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Realschule zu Meiderich, und Dr. Graß³⁾ vom Gymnasium in Mörs in das Kollegium ein. Der

Veröffentlicht hat er außer einer größeren Anzahl von Rezensionen: 1870 A Treatise on the Origin and Development of the English Language (Göttingen, Huth). 1873 Sheridan, The School for Scandal (Leipzig, G. B. Teubner). 1875 Maistre Pierre Patelin, Essai littéraire et grammatical (Programmabhandlung der Gelehrten-schule des Johanneum zu Hamburg). 1876 Longfellow, The Courtship of Miles Standish (Halle, Gesenius). 1876 Boileau, Le Lutrin (Leipzig, C. A. Koch). 1877 Scribe, Bertrand et Raton. — Xavier de Maistre, La jeune Sibérienne. Les Prisonniers du Caucase. Le Lépreux de la cité d'Aoste. 1879 Longfellow, Evangeline, III. Auflage. (Berlin, Weidmann). 1879 Oratio de vita Bugenhagii Pomerani, Jubelschrift für die Gelehrten-Schule des Johanneums der Freien und Hansestadt Hamburg zur 350jährigen Jubelfeier am 24. Mai. 1880 Modern American Lyrics, edited by Karl Knortz and Otto Dickmann (Leipzig, F. A. Brockhaus). 1881 Esther par Jean Racine (Gotha, Gustav Schloessmann). 1883 100. Auflage des Dictionnaire von Thibaut. (Braunschweig, George Westermann.) 1876 Uebersetzung Scheffelscher Lieder ins Englische (Programm der Friedrich-Werderschen Ober-Realschule). 1887 Das Uebersetzungsbuch aus dem Deutschen ins Französische auf der Oberstufe der Ober-Realschulen (Programm der Friedrich-Werderschen Ober-Realschule). 1889 Shakespeare, The Merchant of Venice (Leipzig, Rengersche Buch-handlung). 1894 Aktenmäßige Beiträge zur Vorgeschichte der Ober-Realschule zu Oldenburg i. G. (Fest-Schrift zum 50jährigen Jubiläum der Anstalt). Seit 1883 redigiert er die im Rengerschen Verlage, Leipzig, erscheinende Französische und Englische Schulbibliothek und seit 1896 ist er Mitredakteur des Kritischen Jahresberichts über die Fortschritte der Romanischen Philologie von Karl Vollmöller. —

²⁾ Friedrich Weyel, geboren am 15. November 1868 zu Diethausen (Reg.-Bez. Wiesbaden), evangelischer Konfession, besuchte das Realgymnasium zu Wiesbaden 1879–1888, studierte 1888–1893 in München und Marburg Neuere Sprachen; ebendasselbst bestand er am 5. Mai 1893 das Staatsexamen. Am 9. März 1895 promovierte er zu Tübingen, 1893–1894 war er Mitglied des Königlichen Pädagogischen Seminars zu Coblenz (Realgymnasium), Sommer 1894 war er ins Ausland beurlaubt. Winter 1894–95 war er Probekandidat am Realgymnasium zu Elberfeld und 1895–1896 wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Realschule zu Meiderich.

³⁾ Karl Graß, geboren am 20. September 1865 zu Kreuznach, evangelischer Konfession, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, später das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium und das Realgymnasium zu Köln. Von Ostern 1885 an widmete er sich dem Studium der Neueren Sprachen an der Universität Bonn. Seiner Militärpflicht genügte er von Herbst 1885–86 in Bonn. 1890 erwarb er in Bonn die philosophische Doktorwürde und 1893 bestand er ebendasselbst die Prüfung pro. fac. doc. Von Ostern 1894 war er Mitglied des Pädagogischen Seminars am Gymnasium zu Bonn, von Ostern 1895 Probekandidat am Gymnasium zu Mörs.

erstere wird uns mit Schluß des Schuljahres wieder verlassen, um eine definitive wissenschaftliche Lehrerstelle an der zu einer höheren Lehranstalt sich entwickelnden Schule zu Wald bei Solingen zu übernehmen. Mit ihm scheidet aus dem Kollegium der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Klee⁴⁾, welcher seit Ostern 1895 an der Anstalt thätig war. — Beiden Herren Kollegen verfehle ich nicht an dieser Stelle den Dank auszusprechen für ihre der Anstalt geleisteten Dienste. — Der Probekandidat Herr Dr. Iserloh, welcher der Schule durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Koblenz vom 8. April 1895 überwiesen worden war, ist durch Verfügung vom 8. April 1896 an die Ober-Realschule zu Saarbrücken versetzt worden. Die durch Abgang des Herrn Oberlehrer Dr. Abeck (Ostern 1896) vakant gewordene Oberlehrerstelle wurde nach erfolgter Wahl seitens der Patronatsbehörde und der Bestätigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 15. September 1896 dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Musmacher⁵⁾ vom 1. Oktober an übertragen.

Durch Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 13. Dezember ist dem Herrn Oberlehrer Michael Mertz der Charakter als „Professor“ verliehen worden. —

3. Vertretungen. Außer kürzeren Vertretungen, die teils wegen Krankheit, teils wegen amtlicher oder häuslicher Abhaltungen der betreffenden Herren angeordnet werden mußten, wurde der Unterricht der Herren Wolf und Musmacher längere Zeit unter die Herren Amtsgenossen, die sich der Mehrarbeit mit Bereitwilligkeit unterzogen, auf längere Zeit verteilt. Herr Musmacher war zu einer sechswöchentlichen militärischen Dienstleistung eingezogen; Herr Wolf fehlte wegen eines rheumatischen Leidens vom 11. Juli bis zum 7. Oktober (mit Ausschluß der Ferien).

4. Gesundheitszustand der Schüler. Im allgemeinen konnte der Gesundheitszustand während des ganzen Jahres ein günstiger genannt werden. — Am 13. Januar d. J. erlag der Schüler der II. der Vorschule Hans Dupuis der heimtückischen Diphtheritis. Lehrer und Schüler werden ihm ein treues Andenken bewahren.

An dieser Stelle müssen wir einen anderen Verlust beklagen, den das Kuratorium der Schule durch das am 21. August, nachmittags 5 Uhr, erfolgte Hinscheiden

⁴⁾ Dr. Hermann Klee, geboren den 8. November 1866 zu Koblenz, katholischer Konfession, besuchte das Gymnasium zu Düsseldorf, das er Ostern 1888 mit dem Zeugnisse der Reife verließ. Seine Studien machte er in Bonn und Münster i. W. An letzterem Orte wurde er den 13. Juli 1892 zum Doktor der Philosophie promoviert und bestand ebendasselbst am 17. Februar 1893 sein philologisches Staatsexamen. Ostern 1893 trat er in das pädagogische Seminar zu Koblenz ein; das Probejahr legte er Ostern 1894 an der Städtischen Realschule zu Düsseldorf ab; Ostern 1895 wurde er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an die Ober-Realschule zu Köln berufen.

⁵⁾ Christoph Musmacher, geboren am 18. Oktober 1865 zu Mülheim a. Rhein, katholischer Konfession, besuchte das Realgymnasium seiner Vaterstadt bis Ostern 1884 und studierte Mathematik und Naturwissenschaften in Bonn, Münster und Marburg. Am 2. August 1889 legte er seine Staatsprüfung ab; das Probejahr machte er am Realgymnasium zu Mülheim a. Rhein und war darauf in Rheinbach, Düsseldorf, Trier, Emmerich und Köln kommissarisch beschäftigt. Am 1. Oktober 1896 wurde er zum Oberlehrer an der Ober-Realschule zu Köln ernannt.

seines Mitgliedes Herrn Carl Farina erlitten hat. Seit 31. Dezember 1895 hatte er dem Kuratorium angehört. Sein Andenken wird dauernd in Ehren bleiben.

5. **Feierlichkeiten und Gedenktage.** Am 10. Mai feierten 47 Schüler, welche in besonderen Stunden von dem katholischen Religionslehrer vorbereitet worden waren, das Fest ihrer ersten heiligen Kommunion. — 24 evangelische Schüler wurden an verschiedenen Tagen konfirmiert. — Am 11. Mai erteilte Sr. Eminenz der Herr Kardinal Dr. Krementz 47 Schülern der Anstalt die heilige Firmung. — Am 2. November, dem Allerseelentage, hielt der katholische Religionslehrer ein feierliches Seelenamt für die verstorbenen katholischen Lehrer und Schüler der Anstalt. — Am 23. Dezember begingen die evangelischen Schüler die Weihnachts-Morgenandacht, die folgenden Verlauf nahm: 1. Gesang: Alle Jahre wieder (zweistimmig). 2. Vortrag der Weihnachtsgeschichte. 3. Gesang: Choral: Vom Himmel hoch. 4. Deklamation: Des fremden Kindes heil'ger Christ. 5. Gesang: Stille Nacht, heil'ge Nacht (zweistimmig). 6. Deklamation: Du lieber, heil'ger frommer Christ. 7. Gesang: Süßer die Glocken nie klingen (zweistimmig). 8. Ansprache. 9. Gesang: Morgen, Kinder, wird's was geben! — Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde seitens der Ober-Realschule durch eine Vorfeier am Dienstag, den 26. Januar 1897, vormittags 10 Uhr begangen, nach folgendem Programm:

I. Chorgesang: Psalm 81: „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt“.

Nach K. Stein für gemischten Chor bearbeitet von B. Müller.

II. Deklamation: „Preussens Helden von 1813 und 15“ von A. Bercht.

Heinrich Urmetzer (U I).

III. Festspiel: „Des Vaterlandes Not und Erhebung“

von Dr. Leo Bahlsen.

Personen:

General Reynier, französischer Intendant	— — — — —	Lothar Schmitz (O III)
Anton Wirtz, geheimer Agent	— — — — —	Fritz Wirtz (O III)
Heinrich Bahlsen, ein junger Goldschmied	— — — — —	Robert Hesse (O III)
Friedrich Förster, Student	— — — — —	Camillus Bauwenz (U III B)
Ferdinand Augusti, Primaner des Dresdener Gymnasiums	— — — — —	Fritz Walbaum (IV A)
Dorow, ein Jäger des Lützowschen Corps	— — — — —	Ernst Hindrichs (IV A)
Ein Lakai	— — — — —	Paul Drion (O III)

Als zum Festspiel gehörige Gesänge wurden aufgeführt:

a. „Reiterlied“ nach C. J. Zahn, b. „Der Gott der Eisen wachsen ließ“ nach A. Methfessel,

c. „Schwertlied“ nach C. M. v. Weber,

sämtlich für gemischten Chor bearbeitet von B. Müller.

IV. Deklamation: „Am 18. October 1816“ von Ludwig Uhland.

Wilhelm Asbach (O I).

V. Festrede des Herrn Prof. Dr. Huisgen.

VI. Allgemeiner Gesang: „National-Hymne“.

Die Vorfeier der Vorschule an demselben Tage, nachmittags 4 Uhr, nahm folgenden Verlauf:

I. Gesangchor der Ober-Realschule: „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt“.

Nach K. Stein für gemischten Chor bearbeitet von B. Müller.

II. Deklamation: „Das Lied vom Kaiser“ von K. Trog.

John Roderich v. Dewitz (III).

- III. Deklamation: „Dem Landesherrn“ von Schieffenbusch.
Ernst Wehner (II).
- IV. Deklamation: „Was ich einst werden will“ von Chr. Grüfs.
Leo Schmandt (Ib).
- V. Gesang der Vorschüler: „Der deutsche Knabe“ nach Frz. Abt.
- VI. Deklamation: „Der Grenadier von Sedan“ von O. Reutsch.
(Harry Kounen Ib).
- VII. Deklamation: „Der alte Husar“ von Hoffmann v. Fallersleben.
W. Müller (II).
- VIII. Gesangchor der Ober-Realschule: „Lützows wilde Jagd“.
Nach C. M. v. Weber, für gemischten Chor bearbeitet von B. Müller.
- IX. Deklamation: „Siegfrieds Schwert“ von L. Uhland.
Heinr. Dülken (Ia).
- X. Deklamation: „Friedrich Barbarossa“ von Fr. Rückert.
Erich Veilchenfeld (Ia).
- XI. Gesang der Vorschule: „Gelübde“.
- XII. Deklamation: „Gebet für den Kaiser“ von Adalb. Winter.
Oskar Cramer (III).
- XIII. Festrede des Herrn Liessem.
- XIV. Allgemeiner Gesang: „National-Hymne“.

Am 27. Januar wurde aus derselben feierlichen Veranlassung von dem katholischen Religionslehrer ein feierliches Hochamt mit Tedeum gehalten, welchem die katholischen Lehrer und Schüler beiwohnten. — Am Nachmittage des 16. Februar nach Schluß des Unterrichts versammelten sich die evangelischen Schüler in der Aula, um gemeinsam des 400-jährigen Geburtstages Philipp Melanchthons zu gedenken. Herr Oberlehrer Längen hielt die Gedächtnisrede. —

Die Feier des 100-jährigen Geburtstages Seiner Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelm des Grossen beging die Ober-Realschule am Montag, den 22. März 1897, vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, nach folgendem Programm:

I. Choral: „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“.

II. Festspiel „Wilhelm der Grosse“

von Dr. H. Drees.

Personen:

Der treue Eckart	— — — — —	Heinr. Urmetzer (U I)
Erster Schüler	— — — — —	Alfred Meyer (U I)
Zweiter Schüler	— — — — —	Karl Ostendorf (U I)
Dritter Schüler	— — — — —	Franz Giloy (O II)
Vierter Schüler	— — — — —	Karl Schlimbach (O II)
Fünfter Schüler	— — — — —	Christian Hülzer (O I)
Sechster Schüler	— — — — —	Alfred Bertram (O I)
Erster freiwilliger Jäger	— — — — —	Georg Hundhausen (O III)
Zweiter freiwilliger Jäger	— — — — —	Wilhelm Schmitz (O III)
Dritter freiwilliger Jäger	— — — — —	Karl Breme (O III)

III. Festrede des Direktors.

Den Schluß der Festfeier machte die Entlassung der im Ostertermin bestandenen Abiturienten. — In der Vorschule wurden die Schüler in den einzelnen Klassen durch ihre Lehrer auf die hohe Bedeutung des Tages hingewiesen. —

Am 23. März, nachmittags $\frac{1}{2}$ Uhr, veranstaltete die Schule unter Leitung ihres Turnlehrers Herrn Weidner ein Turnfest mit folgendem Programm:

I. Teil.

Einmarsch und Aufstellung zu den Stabübungen.
der Schüler in IV, U III, O III, U II, O II, U I und O I.

1. Zwei Übungsfolgen Eisenstabübungen:

Thema: { Schrittstellungen aus dem Hockstande mit Armschwüngen. — Tiefe Auslage mit „Winden“ zu 4 Armhaltungen.

2. Wettturnen.

Dreikampf im Seilhangeln, Sturmspringen und Kastenspringen.

A. Hangeln am 9 Meter hohen Seil.

3. Gemeinübungen an 16 Pferden,

ausgeführt von den Schülern der IV, U III, O III, U II, O II, U I und O I.

Thema: { Kniesprünge u. Hocken vorwärts u. rückwärts. — Riesensprünge. (Längssprung).

Wettturnen.

B. Hochspringen über das Sturmbrett.

4. Aufmärsche und Sonder-Freiübungen.

von IV a. und b.: Radschlagen.
von U III a. und b.: Liegestütz.

5. Intermezzo an 2 Springkasten,

gesprungen von den Schülern der Unter-Sekunda.

Wettturnen.

C. Riesensprung über 2 Kasten.

6. Liegestützübungen am Eisenstab,

vorgeführt von den Schülern der Ober-Tertia.

7. Keulenübungen,

ausgeführt von den Schülern der O II, U I und O I.

Thema: Armschwünge und Armkreise.

II. Teil.

8. Deutsches Schlagballspiel,
gespielt von einer Elfer-Mannschaft der Prima gegen eine Elfer-Mannschaft der Ober-Sekunda, unter Vorgabe des „Schlags“ an Ober-Sekunda.

9. Ein neues Reiterballspiel,
gespielt von Schülern der U III.

10. Gerättturnen.

Ober-Tertia: Recksprünge am Sturmbrett.

Thema: Unterschwünge. — Wende.

Unter-Sekunda: Reck.

Thema: Zuckstemmen.

Ober-Sekunda: Reck.

Thema: Kippen aus dem Stande und Hange.

Unter-Prima und Ober-Prima: Barren.

Thema: Knickstütz, Schwungstemmen, Kippen.

11. Dauerstemmen mit Gewichtsstangen

von 10 Kilo und $12\frac{1}{2}$ Kilo,
von 48 Schülern aus den Mittelklassen.

12. Sprünge am hohen Bock,

gesprungen von einer Anzahl Schüler der Oberklassen, unter Benutzung des „Schwungbrettes“.

13. Riesensprünge am hohen Pferd,

gesprungen von einigen Schülern der Oberklassen ohne Schwungbrett.

14. Kürturnen am Reck.

Wahlübungen verschiedener Art.

15. Athletische Vorführungen und Preisstemmen.

16. Grosse Massen-Pyramide,

dargestellt von sämtlichen Teilnehmern.

A. Parterre-Pyramide. B. Fahnen-Pyramide an den schrägen Leitern.

C. Kletterpyramide an 12 Seilen.

17. Ansprache des Direktors und Preisverteilung.*)

Schlußwort.

19. Gemeinschaftliches Lied: Deutschland über alles
Gesungen von der gesamten Festversammlung.

*) Preise erhielten: Hülzer (Abit.), Klein (U I), Meyer (U I), Bertram (O I), Giloy (O II), Haan (O II), Köster (O II), Lauff (O II), Lüthgen (O II), Renner (O II), Schlimbach (O II), Witter (O II), Schröder (O II), Best (U II), Dedreux (U II), Frings (U II), Funke (U II), Müller (U II), Reimann (U II), Reuver (O II), Rody (U II), Steinhausen (U II), Wendel (U II), Wilsing (U II), Haag (O III), Uttech (O III), Mangeot (U III), Otto (U II).

Der Geburts- und Todestag der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden als vaterländische Gedenktage in vorgeschriebener Weise gefeiert.

6. Freie Tage. Außer an den obenerwähnten Festtagen fiel am Nachmittage des 15., 16. Juni und 10. Juli der Hitze wegen der Unterricht aus. — Die IV b besuchte am 24. November 1896 unter Leitung des Herrn Oberlehrer Musmacher das naturhistorische Museum in der Eigelsteinthorburg; die U III a und b besuchten am 7. Juli unter Leitung des Herrn Prof. Dr. Huisgen den Schulgarten; die O III besichtigte am 14. Juli unter Leitung des Herrn Prof. Mertz das Panorama am Hohenstaufenring, am 26. November besuchte sie das naturhistorische Museum in der Eigelsteinthorburg; am 23. Juli besichtigte die U II unter Führung des Herrn Prof. Mertz die Dampfsägemühlen von Boisserée und Bolle; am 11. September führte Herr Prof. Mertz die O II in das Museum in der Hahnenthorburg; am 30. März 1897 besichtigte sie unter derselben Leitung die Trägerabschneidemaschinen der Firma Banzhaf; am 9. Oktober 1896 besichtigte die Prima unter Leitung des Herrn Dr. Blumschein die Apostel- und Gereonskirche.

7. Schulanachten. Die katholischen Schüler wurden jeden Mittwoch und Samstag vor Beginn des Unterrichtes und an den Sonn- und Festtagen von ihren Lehrern zum Gottesdienste geführt, welcher an den Sonntagen mit Predigt verbunden war. Alle 6—7 Wochen war gemeinschaftlicher Empfang der hl. Sakramente. An diesen Tagen fand auch nachmittags Gottesdienst statt, an welchem sämtliche katholischen Schüler teilzunehmen hatten. — Mit den evangelischen Schülern wurde jeden Mittwoch und Samstag vor Beginn des Schulunterrichtes eine Morgenandacht abgehalten. —

8. Schulaufsicht. Vom 21.—24. Oktober 1896 hielt im Auftrage des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums der Herr Provinzial-Schulrat Dr. Buschmann eine eingehende Revision der Anstalt ab. In einer am letzten Tage, nachmittags 4 Uhr, abgehaltenen Konferenz des gesamten Lehrerkollegiums entwickelte er die der Ober-Realschule obliegenden Aufgaben und knüpfte daran in eingehendster Weise die Beobachtungen, welche er in den einzelnen Unterrichtsgegenständen gemacht hatte. — Am 12. Dezember fand eine Revision des katholischen Religionsunterrichtes in allen Klassen der Anstalt durch den Hochwürdigsten Herrn Weihbischof Dr. Fischer statt.

9. Konferenzen. Die verschiedenartigen Fragen äußerer und innerer Schulorganisation wurden behandelt in den Konferenzen vom 24. April, 2. Juni, 14. Juli, 22. Juli, 28. Juli, 31. Juli, 5. August, 10. August, 11. August, 14. August, 22. September, 29. September, 28. Oktober, 3. November, 14. November, 17. November, 23. November, 26. November, 27. November, 5. Dezember, 7. Dezember, 10. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 7. Januar, 8. Februar, 16. März, 31. März, 1. April, 2. April, 6. April.

10. Verfügungen der vorgesetzten Behörden (von allgemeinem Interesse): Coblenz, den 16. April 1896 (J. C. No 5749): In Zukunft sollen Anmeldungen, welche die Einrichtung dritter Cöten erforderlich machen würden, zurückgewiesen werden. — Berlin, den 11. September 1896 (U. II. No 1963), Coblenz, 25. September

1896 (S. C. 12735): Junge Leute, welche, obschon Preußen von Geburt, in ausländischen Anstalten ihre Vorbildung erlangt haben, sich an einer diesseitigen höheren Lehranstalt zur Aufnahme nach Unter-Prima melden, wodurch sie im Falle des Bestehens der Prüfung sich der in Preußen vorgeschriebenen Abschlussprüfung am Schlusse der Unter-Sekunda entzogen, sind getrennt von den übrigen zur Aufnahme in demselben Termine Angemeldeten sorgfältig zu prüfen. — Berlin, den 21. Oktober 1897 (u. II No. 12406 u. III D.), Coblenz, 11. Dezember 1896 (S. C. No. 14920): Die Schüler sind in geeigneter Weise, womöglich alljährlich beim Beginne des Schuljahrs, darauf hinzuweisen, daß sie zur Verhütung eines übergroßen Gewichts der Schulmappen nicht Bücher und Hefte, die für den betreffenden Tag gar nicht gebraucht werden, mit in die Klasse bringen. — Schule und Haus sollen ihr Augenmerk darauf richten, daß dieser Unsitte vorgebeugt wird. Das Normalgewicht der gefüllten Schulmappe soll im allgemeinen eher weniger als mehr denn $\frac{1}{8}$ des Körpergewichts des betreffenden Schülers betragen. — Coblenz, den 10. November 1896 (S. C. No. 14656): Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium übersendet zur Kenntnissnahme ein Exemplar der vom Direktor der Königlichen Sternwarte Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Foerster zu Berlin veröffentlichten Anleitung zur Beobachtung von Sternschnuppen und Feuerkugeln mit dem Auftrage, die mathematischen Lehrer der Anstalt auf die Förderung jener Forschungen durch Belebung des Interesses der Schüler, sowie durch weitere entsprechende Anregung auch außerhalb der Schule hinzuweisen. In Verfolg dieser Verfügung übermittelt das Königliche Provinzial-Schulkollegium unterm 7. Dezember (S. C. 15128) einen Abzug einer Notiz des Herrn Geh. Regierungsrats Prof. Dr. Foerster zu Berlin über die Weltuntergangsprophezeiung für 1899. — Berlin, den 1. Februar 1896 (U. II. No. 244), Coblenz, den 5. Februar 1896 (S. C. 1514): Der am 16. Februar d. J. stattfindende 400jährige Geburtstag Philipp Melanchthons soll in der Weise gefeiert werden, daß in den evangelischen Religionsstunden oder der letzten ihm vorhergehenden die evangelischen Schüler und Zöglinge über das Leben Melanchthons und dessen Wirken für die evangelische Kirche und Schule in geeigneter Weise belehrt werden. — Berlin, den 30. Januar 1897 (U. II 115), Coblenz, den 10. Februar 1897 (J. C. 1515): Mitteilung des Allerhöchsten Erlasses, betreffend die Feier des hundertjährigen Geburtstages Sr. Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelm des Großen. — Berlin, den 4. März 1897 (U. II. No. 488), Coblenz, den 11. März 1897 (S. C. 3188): In die Abgangszeugnisse derjenigen Unter-Sekundaner, welche die Anstalt ohne das Zeugnis der Reife für die Ober-Sekunda verlassen, soll eine Bemerkung darüber aufgenommen werden, ob und wie oft der Betreffende ohne Erfolg in die Abschlussprüfung eingetreten war.

II. Statistisches.

A. Das Lehrer-Kollegium

bestand am 1. Februar 1897 aus folgenden Herren:

(Die Zeitangaben beziehen sich auf den Eintritt in das Lehrerkollegium der Ober-Realschule bzw. Vorschule).

1.	Direktor Dr. Otto E. A. Dickmann	seit	Ostern	1896.
2.	Professor Hermann Weiland	„	„	1864.
3.	„ Wilhelm Kleinen	„	„	1870.
4.	„ Dr. August Dahmen	„	Herbst	1872.
5.	„ Dr. Franz Huisgen	„	„	1879.
6.	„ Emil Rolfs	„	Ostern	1881.
7.	Oberlehrer Heinrich Voltz	„	„	1870.
8.	Professor Michael Mertz	„	Herbst	1877.
9.	Oberlehrer Richard Längen	„	„	1878.
10.	„ Robert Rheinbold	„	Neujahr	1880.
11.	„ Dr. Gustav Blumschein	„	Ostern	1885.
12.	„ Michael Uerlichs	„	„	1885.
13.	„ Dr. Konrad Müller	„	1. Mai	1885.
14.	„ Christoph Musmacher	„	Ostern	1895.
15.	„ Gustav Kist	„	„	1876.
16.	wiss. Hilfslehrer Dr. Hermann Klee	„	„	1895.
17.	„ „ Dr. Friedrich Weyel	„	„	1896.
18.	„ „ Dr. Karl Grafs	„	„	1896.
19.	Rabbiner Dr. Felix Lazarus	„	„	1891.
20.	Lehrer Franz Wolff	„	Herbst	1865.
21.	„ Barthel Müller	„	Ostern	1886.
22.	Turnlehrer Gustav Weidner	„	Herbst	1878.

Vorschule.

23.	Joseph Esser	seit	Ostern	1890.
24.	Franz Buchholz	„	„	1890.
25.	Julius Runkel	„	„	1890.
26.	Gottfried Liessem	„	23. Juli	1891.

B. Die Schüler.

1. Allgemeine Übersicht.

	a. Oberrealschule.															b. Vorschule.						
	OI	UI	OII	UII _a	UII _b	OIII	UIII _a	UIII _b	IVa	IVb	Va	Vb	Vc	VIa	VIb	VIc	Sa.	Ia	Ib	II	III	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1896.	5	10	12	24	26	41	26	26	37	33	40	43	—	41	42	45	451	41	35	46	51	173
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1895-96.	5	—	2	26		7	7	7	5	9	8	4	—	4	6	8	98	39	25	2	5	71
3 ^a . Zugang durch Versetzung zu Ostern.	6	10	13	30		29	26	24	26	31	27	28	—	—	—	—	250	13	29	46	—	98
3 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	—	8	1		2	1	3	3	2	1	1	—	24	24	26	96	37	1	6	47	91
4. Frequenz zum Anfang des Schuljahrs 1896-97	6	14	21	42		35	30	33	34	34	34	37	30	34	32	33	449	52	40	54	47	193
5. Zugang im Sommersemester.	—	—	1	—		1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1
6. Abgang im Sommersemester.	—	1	4	—		2	6	1	2	2	2	5	1	1	1	5	33	4	—	3	2	9
7 ^a . Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	4	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—
7 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	1	—		1	2	—	—	—	—	—	1	—	1	1	7	1	4	3	4	12
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters.	10	9	19	42		35	26	32	32	32	32	32	30	33	32	29	425	49	44	54	50	197
9. Zugang im Wintersemester.	—	—	—	—		1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1	2	1	2	6
10. Abgang im Wintersemester.	—	—	3	2		—	1	1	—	1	1	1	1	—	4	1	16	1	1	2	1	5
11. Frequenz am 1. Februar 1897.	10	9	16	40		36	25	32	32	32	31	31	29	33	28	28	412	49	45	53	51	198
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897.	19,92	18,58	17,91	17,05		15,84	14,47	14,67	13,92	13,22	12,72	12,89	12,62	11,38	11,87	11,58	—	9,92	8,88	7,84	6,69	—

Es wurde also während des Schuljahres 1896—97 die Ober-Realschule von 461, die Vorschule von 212 Schülern besucht; der Gesamtbesuch war demnach 673.

2. Bekenntnis- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

a. Oberrealschule.

b. Vorschule.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausländer	Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausländer
1. Am Anfang des Sommersemesters.	177	239	2	31	417	30	2	75	61	1	56	192	1	—
2. Am Anfang des Wintersemesters.	166	229	2	28	385	37	3	73	66	1	57	195	2	—
3. Am 1. Februar 1897.	162	223	1	26	375	34	3	75	66	1	56	195	3	—

C. Die Reifeprüfung.

Ostern 1897.

Unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. Münch, in Vertretung des Herrn Provinzialschulrat Dr. Buschmann, und in Gegenwart des Herrn Baurat Pflaume als Vertreter des Kuratoriums wurde am 24. Februar 1897 die diesjährige mündliche Reifeprüfung abgehalten. Es erhielten das Zeugnis der Reife die Oberprimaner:

Lfd. Zahl seit 1897	Name:	Geburtsort:	Geburtsjahr.	Bekenntnis.	Stand des Vaters:	Wohnort:	Hies. Schulbes.			Erwählter Beruf:
							überhpt.	in I	in O I	
							Jahre:			
1	Wilhelm Asbach	Köln.	1876.	kath.	Maurermeister.	Köln Gereons-hof 27.	9	2	1	Architekt.
2	Christian Hülzer.	Deckstein bei Lindenthal	1876.	kath.	Kaufmann.	Lindenth. Scheffelstrasse 24.	9	2	1	Kaufmann.
3	Karl Mewes.	Kaan Kreis Mayen.	1878.	evang.	Lehrer a. d. Fachschule und Architekt.	Köln Friedr.-strasse 12.	9	2	1	Architekt.
4	Wilhelm Zweifel.	Köln.	1878.	kath.	Fabrikbesitzer.	Kalk Hauptstr. 103.	3	2	1	Ingenieur.

D. Die Abschlussprüfung.

Der Abschlussprüfung zu Ostern 1897 unterzogen sich 37 Schüler der U II; 29 erhielten das Zeugnis der Versetzung nach O II und damit die Berechtigung zum einjährigen Dienst. Von diesen verließen die Anstalt 21; 8 traten in die O II ein.

III.

Vermehrung der Lehrmittel.

1. Die Lehrerbibliothek. Verwalter Herr Prof. Dr. Dahmen.

Geschenke. Vom **Ministerium der geistl., Unterrichts- und Med.-Angelegenheiten:** Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, V. Jahrg. 1896, Leipzig, Voigtländer, 1896; Clemen, die Denkmalspflege in der Rheinprovinz, Düsseldorf, Schwann, 1896; Marciniowski und Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend, 2. Aufl., Berlin, Reimer, 1896

An sonstigen Geschenken erhielt die Anstalt: Von mehreren Verlagsbuchhandlungen eine größere Anzahl von Schulbüchern.

Neuanschaffungen: Clemen, die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, Bd. I—III, Abt. 4, Düsseldorf, Schwann, 1892—96; Oehley, Verhandlungen der 43. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Köln, Leipzig, Teubner, 1896; die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers, Stuttgart, Bibelanstalt, 1894; Reglement für die Prüfungen der Candidaten des höheren Schulamts vom Jahre 1866, Berlin, Hertz, 1883; Feuillet, Le Village, Musset, Un Caprice, Augier et Sandeau, Le gendre de Mr. Poirier, Byron, Our Boys, Robertson, Society, Berlin, Friedberg und Mode; Hildesheimer, Le petit chansonnier, Heft 1 u. 2, Berlin, Herbig, 1896; Wallenstein, die vier Jahreszeiten nach Hölzels Bildertafeln, Heft 4 u. 5, Roth, Giessen; Wülker, Geschichte der englischen Litteratur, Leipzig und Wien, Bibliogr. Institut, 1896; Heinze und Schröder, Aufgaben aus deutschen Dramen, 1—5 Bdeh., Leipzig, Engelmann, 1894—95; Klöpffer, Reallexikon der englischen Sprache, Lf. 1—12, Leipzig, Renger, 1896; Freitag, die Ahnen, Bd. I, II, V in je 3 Exemplaren, Leipzig, Hirzel, 1895; Kron, Le petit Parisien, 2. Aufl., Karlsruhe, Bielefeld, 1896; Rambaud, 1) Histoire de la civilisation française, 2 Bde., 2) Histoire de la civilisation contemporaine en France, Paris, Colin et Cie., 1894—95; Augé, Grammaire, 3 Bde., Paris, Larousse; Domogeot, Histoire de la littérature française, 25. Aufl., Paris, Hachette et Cie., 1895; Figuiet, Les grandes inventions modernes, 10. Aufl., Paris, Hachette et Cie.; Saint-Edme, Premiers éléments de Physique industrielle, Paris, Delegrave, 1882; Larousse et Boyer, Trésor poétique, Paris, Larousse; Poiré, Simples lectures sur les principales industries, Paris, Hachette et Cie.; Devinat, Exercices de Composition, Paris, Hachette et Cie.; Lhernault, Traité raisonné de ponctuation, Paris, Boyer et Cie., 1881; Lotheisen, Molière, sein Leben und seine Werke, Frankfurt a. M., Rütten u. Loening, 1880; Mahrenholtz, Molière's Leben und Werke, Heilbronn, Henninger, 1881; Duden, Wörterbuch der deutschen Sprache, 4. Aufl., Leipzig und Wien, Bibliogr. Institut, 1896; die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrh., Bd. XII—XIV, Leipzig, Hirzel, 1875—77; von Ihering, Geist des römischen Rechts, Teil I, Leipzig, Breitkopf und Härtel, 1891; Pauly, Real-Encyclopaedie der klassischen Altertumswissenschaft, herausgeg. von Wissowa, Bd. I u. II, Stuttgart, Metzler, 1894—96; von Treitschke, deutsche Kämpfe, Leipzig, Hirzel, 1896; Mach, die Mechanik in ihrer Entwicklung, 2. Aufl., Leipzig, Brockhaus, 1889; Zeuthen, Geschichte der Mathematik im Altertum und Mittelalter, Kopenhagen, Höst et Søn, 1896; Janisch, Aufgaben aus der analytischen Geometrie der Ebene, Potsdam, Stein, 1886; Riecke, Lehrbuch der Experimental-Physik, Leipzig, Veit et Cie., 1896; Köhler, Nützliche Vogelarten und ihre Eier, Gera-Unterrnhaus; Lehmann, Müllers Grundriß der Physik, für höhere Lehranstalten bearbeitet, Braunschweig, Vieweg u. Sohn, 1896; Fodor, Experimente mit Strömen hoher Wechselzahl u. Frequenz, Wien, Hartleben, 1894; Kolbe, Einführung in die Elektrizitätslehre, 2 Bde., Berlin, Springer, 1893; Mushacke, Schulkalender, statistisches Jahrbuch höherer Schulen, Jahrg. 1896; Radbert, Soldatengespräche (Festspiel), Dresden, Zacharias; Jähns, Ein preußisches Festspiel, Berlin, Paetel.

Fortsetzungen: Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen, Berlin, Hertz, 1896; Zarneke, Litterarisches Centralblatt, Leipzig, Avenarius, 1896; Koschwitz und Körting, Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur, Oppeln und Leipzig, Frank, 1896; Wülker und Trautmann, Anglia nebst Beiblatt, Halle, Niemeyer, 1896; Gering und Erdmann, Zeitschrift für deutsche Philologie, Halle, Waisenhaus, 1896; Petermann, Geographische Mitteilungen, Gotha, Perthes, 1896; v. Sybel, Historische Zeitschrift, München und Leipzig, Oldenbourg, 1896; Crelle, Journal für Mathematik, Berlin, Reimer, 1896; Schloemilch, Zeitschrift für Mathematik, Leipzig,

Teubner, 1896; Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, Leipzig, Teubner, 1896; Chemisches Centralblatt, Hamburg und Leipzig, Voß, 1896; Rosenthal, Biologisches Centralblatt, Erlangen, Besold, 1896; Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer, Berlin, Oppenheim, 1896; Fischer, Jahresbericht der chemischen Technologie, Leipzig, Wiegand, 1895; Grimm, Deutsches Wörterbuch, Leipzig, Hirzel, 1896; Durm, Handbuch der Architektur, Darmstadt, Diehl, 1896; La Grande Encyclopédie, Bd. XXII, Paris, Ladamirault, 1896; Jastrow, Jahresberichte der Geschichtswissenschaft, Berlin, Gärtner, Jahrg. 1895; Hansen, Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln, Heft 27, DuMont-Schauberg, Köln, 1896; Allgemeine deutsche Biographie, Bd. 40 u. 41, Leipzig, Duncker und Humblot, 1896; Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen, Berlin, Gärtner, 1896; Vietor, die neueren Sprachen, Marburg, Elwert, 1896; v. Weiß, Weltgeschichte, Bd. 20, Graz und Leipzig, Styria, 1896; Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, 11. Bd., Freibreit i. B., Herder, 1896; Beihefte zum Militärwochenblatt, Berlin, Mittler, 1896; Kuhn, Allgemeine Kunstgeschichte, Lfr. 8, Einsiedlen und Waldshut, Benziger, 1896; Muret, encyclopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, Teil I, Lfr. 19—22, Teil II, Lfr. 1, Berlin, Langenscheidt, 1896; Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande, Heft 99—100, Bonn, Markus, 1896; Verhandlungen der Direktorenversammlungen, Bd. 48—51, Berlin, Weidmann, 1896; Murray, A new english dictionary, Oxford, Clarendon, 1896; Baumeister Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen, München, Beck, 1896; Pöhlmey und Hoffmann, Gymnasial-Bibliothek, Heft 24, Bertelsmann, Gütersloh, 1896; Rheinische Geschichtsblätter, Zeitschrift für Geschichte, Sprache und Altertümer des Mittel- und Niederrheins, Jahrg. 2, Bonn, Hanstein, 1896; Dietlein, Aus deutschen Lesebüchern, Lf. 73, Gera und Leipzig, Hofmann, 1896; Cosmopolis (Internationale Revue), Bd. II, Berlin, Rosenbaum und Hart, 1896; La Revue de Paris, Bd. III, Paris, Bureaux de la Revue de Paris, 1896; von Bernhards, Aus seinem Leben, 6. Bd., Berlin, Hirzel, 1896; Schmid, Geschichte der Erziehung, Bd. IV, Teil I, Stuttgart, Cotta, 1896; Storm, Englische Philologie, Bd. I, Abt. I, 2. Aufl., Bd. I, Abt. 2, Leipzig, Reisland, 1892—96; Mätzner, Altenglische Sprachproben, II. Bd., 12. Lf., Berlin, Weidmann, 1896; Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen, Jahrg. 1884—96, Braunschweig, Westermann, 1884—96.

2. Lehrmittel für Erdkunde und Anschauungs-Unterricht. Verwalter Herr Oberl. Dr. Blumschein.

Geschenkt wurde vom Oberbürgermeisteramt: Plan von Köln aus dem Jahre 1642.

Neu-Anschaffungen: Karte von Palästina von Leider; Karte der östlichen Halbkugel von Bamberg; Karte von Asien von Kunert; Weltverkehrskarte von Herrich; Karte des Deutschen Reichs-Eisenbahnamts; Karte von Deutschland von Schlag; Erdkarte von Dronke; Philipp's Handy Atlas, 3 Bde.; The Queen's London; Stoddard, Im Fluge durch die Welt; Schnorr von Carolsfeld, Bilder aus der Biblischen Geschichte, 30 Blätter; Lohmeyer, Wandbilder zur neueren Geschichte, 4 Blätter; Lohmeyer, Wandbilder für den geschichtlichen Unterricht, 12 Blätter; Langl, Bilder zur Geschichte, 9 Blätter zur Vervollständigung des Gesamt-Werkes; 8 Brustbilder berühmter Männer und Frauen (Wachsmut, Leipzig); Hoppe, Bilder zur Mythologie (5 Lieferungen à 6 Blätter); Laokoon, Blatt 5 aus Seemanns Wandbildern; Langl, Grundrisse hervorragender Baudenkmäler; Educational Supply Association, „Viaduct“ Photographic-Series, 6 Blätter: Windsor Castle; The Houses of Parliament; The Tower; Bank of England — Royal Exchange; Westminster Abbey; Anno Hathaways Cottage.

3. Physikalische Sammlung. Verwalter Herr Prof. Weiland.

Für den physikalischen Unterricht wurden angeschafft: Eine Anzahl Apparate zu Versuchen über elektrische Wellen nach Hertz, über Röntgen'sche Strahlen und zu Versuchen mit hochgespannten Strömen nach Tesla; ein kleiner Gasmotor nebst Durchschnittsmodell desselben; ein photographischer Apparat; Sennewald, 18 Tafeln für den Unterricht in der Elektrotechnik. — Für die chemische Sammlung sind Neu-Anschaffungen nicht gemacht worden.

4. Naturwissenschaftliche Sammlung. Verwalter Herr Prof. Dr. Huisgen.

1 Nilpferdschädel; 1 Nashornschädel; die Metamorphose von *Termes fatalis* und *Phylloxera*; die Entwicklung der Kreuzotter; ein Injektions-Präparat vom Hecht; ein Präparat über Mimikry; die Entwicklung des Wasserskorpions und des Rückenschwimmers; eine grössere Anzahl ausgestopfter Tiere: Schleiereule, Schneeeule, Weißkopffeier, Wespenbussard, Nußhäher, Weindrossel, Schildamsel, Baumpieper,

Schwarzspecht, Grauspecht, Wasserhuhn, Silbermöve, Haubentaucher, Zwergrohrdommel, Steinmarder, Hermelin, Frettchen, Schwanzmeise, Kernbeißer, Eisente, Fasan, Haselhuhn, Saatkrähe, Schneeammer, Wasserratte, Waldschnepfe, Stockente, Bergente, Rothalstaucher, Waldkauz, Waldohreule, Schneehuhn. — Wandkarte über die Vegetationsgebiete der Erde. Ferner 60 Tafeln für den naturgeschichtlichen Unterricht in Botanik und Zoologie von Jung.

5. **Zeichen- und Modell-Sammlung.** Verwalter die Herren Oberlehrer Kist und Prof. Mertz.

Freihandzeichnen: Eine Büste der Kaiserin Friedrich, verschiedene Konsolen. Linearzeichnen: 2 Modelle von Hauptgesimsen mit Konsolen; Modell zur Schattenkonstruktion einer Kugel.

6. **Musikaliensammlung.** Verwalter Herr Lehrer Müller.

In Bearbeitungen für gemischten Chor von B. Müller: 1. Reiterlied von Zahn; 2. Der Gott, der Eisen wachsen ließ, von Methfessel; 3. Schwertlied von C. M. v. Weber; 4. Rheinlied von Peters; 5. Die deutsche Eiche (Volkslied), in je 160 Exemplaren; 6. Wanke nicht, mein Vaterland, von Bellermann; 7. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren (Choral) in je 125 Exemplaren.

Infolge der noch nicht vollendeten Neuordnung der Schülerbibliothek mußte mit den Neuanschaffungen bis zum nächsten Jahre gewartet werden; der Bericht 1897—1898 wird die einschlägigen Mitteilungen bringen.

IV. Stiftungen.

1. Schieffersches Legat.

Die hierselbst am 9. Dezember 1862 verstorbene Witwe Fr. Catharina Schieffer, geb. Buchholz, vermachte der hiesigen Gewerbeschule ein Kapital von 1200 Thlrn. zu dem Zwecke, um aus dessen Zinsertrage brave und fleißige Söhne hiesiger unbemittelter Handwerker in ihren theoretischen Studien auf mehrere Jahre zu erleichtern. Dieses Kapital ist durch überschüssige Zinsen auf 4500 Mark erhöht worden. Die Zinsen dieses Legats im Betrage von 783 Mk. sind auch in diesem Jahre zu Stiftungszwecken nicht verwendet worden.

2. Mahlbergsches Legat.

Am 18. März 1875 vermachte der am 23. August 1876 hierselbst verstorbene Rentner Herr Joseph Mahlberg testamentarisch der Stadt Köln für die zu Köln bestehende Provinzial-Gewerbeschule 3000 Thlr. „Die Zinsen dieses Legates sollen alljährlich (je nach Umständen) an einen bis fünf der besten Schüler der betreffenden Anstalt, welche der Unterstützung bedürftig und würdig sind, und welche das betreffende Lehrer-Kollegium zu bezeichnen hat, vergeben werden.“

Die Zinsen dieses Legates im Betrage von 327 Mk., zuzüglich eines Restes aus dem Jahre 1895—96 von 222 Mk., wurden auch im Schuljahr 1896—97 den Bestimmungen der Stifter gemäß in Höhe von 75 Mk. an fünf Schüler der Anstalt verteilt.

3. Durch frühere Verleihung ist mit dem Reifezeugnis der Ober-Real-schule zu Köln das Recht zur Bewerbung um folgende Stipendien verbunden:

1. Um ein Stipendium der von Seidlitzschen Stiftung von 600 Mark jährlich auf drei Jahre mit freiem Unterricht in den Abteilungen:

für Maschinen-Ingenieurwesen mit Einschluß des Schiffbaues (Abt. III),

für Chemie und Hüttenkunde (Abt. IV),
für allgemeine Wissenschaften, insbesondere für Mathematik und Naturwissenschaften (Abt. V),

der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin. Die Verleihung der von Seidlitzschen Stipendien, deren Zahl sich auf 22 beläuft, steht dem Kurator der Stiftung zu, welcher in Erledigungsfällen im Monat Mai eine Aufforderung zur Meldung durch den deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staatsanzeiger erläßt. Nach der Bestimmung des Stifters sollen vorzugsweise junge Leute aus höheren Ständen berücksichtigt werden.

2. Um eine Unterrichtsfreistelle in den vorstehend genannten Abteilungen der Technischen Hochschule zu Berlin.

3. Um ein Staats-Stipendium.

4. Um ein Stipendium der Jakob-Salingschen Stiftung.

Jedes der Stipendien 3 und 4 beträgt 600 Mark jährlich und wird auf drei Jahre mit freiem Unterricht in den Abteilungen III, IV und V der Technischen Hochschule zu Berlin verliehen. Gesuche um diese Stipendien sind an diejenige Königliche Regierung zu richten, deren Verwaltungsbezirke die Bewerber ihrem Domicil nach angehören. Aufforderung zur Meldung erfolgen im Monat Juni durch die Amtsblätter der betreffenden Königlichen Regierungen. Die Verleihung der Stipendien 3 und 4 geschieht jedoch nur an solche Bewerber, welche sich durch vorzügliche Leistungen und hervorragende Fähigkeiten ausgezeichnet haben.

5) Ferner haben diejenigen Abiturienten der hiesigen Ober-Realschule, welche auf der Universität Mathematik und Naturwissenschaften studieren wollen, geborene Kölner christlicher Konfession sind, aus eigenen Mitteln die Studienkosten nicht bestreiten können und zugleich durch Bravheit, Fleiß und Talent nach dem Zeugnis der Lehrer der Unterstützung für die höheren Studien durchaus würdig sind, die Berechtigung zur Bewerbung um die Revenüen der Stiftung Mahlberg IV, welche der Gemeinderat der Stadt Köln oder eine aus ihm gewählte Kommission immer auf die Dauer von 4 Jahren verleiht.

V.

Mitteilungen an die Eltern unserer Schüler.

Die Ober-Realschule lehrt in ihrem neunjährigen Lehrgange, wie alle anderen höheren Lehranstalten, Religion, Geschichte, Erdkunde und unsere Muttersprache; sie führt ihre Schüler, unter Ausschluß der toten Sprachen, mit um so größerem Nachdruck in die Kenntnis der Sprachen und Litteraturen der beiden großen Kulturvölker ein, mit welchen wir im lebhaftesten gegenseitigen Verkehr stehen, sowohl nach der Seite des geistigen wie des gewerblichen Lebens; sie widmet der mathematisch-naturwissenschaftlichen Erkenntnis und Schulung sowohl um ihrer allgemein bildenden Kraft als um ihrer Bedeutung für den auf wissenschaftlicher Grundlage sich aufbauenden höheren Gewerbebetrieb willen besondere Sorgfalt; sie pflegt das Zeichnen, einerseits um das Anschauungsvermögen und den Schönheitssinn ihrer Schüler auszubilden, andererseits um dieselben zu befähigen, sich dieses für alle

technischen Berufszweige besonders wichtigen Organes des Gedankenausdruckes zu bedienen. — Demgemäß bietet sie in erster Linie die möglichst vollkommene Vorbildung für die Anstalten, deren Hauptaufgabe es ist, durch Erfolge der technischen Wissenschaft und Kunst die gewerbliche Arbeit zu fördern, die Natur in den Dienst der Menschheit zu stellen und die Führer und Leiter der Produktion auszubilden: für die Technischen Hochschulen. In Anerkennung dessen ist nach dieser Seite hin ihre Gleichberechtigung mit dem Realgymnasium ausgesprochen worden; aber auch bezüglich anderer Zweige des höheren Reichs- und preussischen Staatsdienstes, die wesentlich eine gediegene Vorbereitung in den neueren Sprachen erheischen, steht sie jetzt in ihren Rechten letztgenannter Anstalt gleich. Die den Schülern der Ober-Realschule zustehenden Berechtigungen sind folgende:

a. Das **Reifezeugnis** berechtigt:

1. zum Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften, mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen.
2. zum Studium des Bergfachs (Berg-, Hütten- und Salinenwesens) auf der Königl. Bergakademie zu Clausthal im Harz und den entsprechenden Abteilungen der Königl. Technischen Hochschulen zu Berlin und Aachen, mit nachfolgender Zulassung zu den Staatsprüfungen und Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Königl. Bergbehörden.
3. zum Studium des Forstfachs auf den Königl. Forstakademien zu Eberswalde und Münden (wenn Aspirant nicht über 22 Jahre alt ist und in der Mathematik eine unbedingt genügende Censur erlangt hat) mit der Befähigung, im höheren Forstverwaltungsdienst angestellt zu werden; bzw. zum Eintritt in das reitende Feldjägerkorps zu Berlin oder in ein Jägerbataillon zum Dienst auf Forstversorgung (Mathematik wie vorstehend), mit nachfolgender Befähigung zu den Königl. Oberförsterstellen.
4. zum Studium des Bau- und Maschinenfachs auf den Königl. Technischen Hochschulen zu Berlin (Charlottenburg), Hannover und Aachen (sowie den außerpreussischen Technischen Hochschulen zu München, Dresden, Stuttgart, Karlsruhe, Darmstadt und Braunschweig), mit nachfolgender Zulassung zu den Staatsprüfungen für das Hochbauamt, das Bauingenieurfach und das Maschinenbaufach und Befähigung zur Anstellung im höheren Staatsdienste, sowie zu den an den Technischen Hochschulen stattfindenden Diplomprüfungen;*) desgleichen zum Studium des Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbaufachs auf einer deutschen Technischen Hochschule mit nachfolgender Befähigung, in der Kaiserlichen Marine angestellt zu werden.
5. zum Besuche des (unter Leitung der Königl. Akademie der Künste stehenden) Akademischen Instituts für Kirchenmusik zu Berlin behufs

*) Durch die Diplomprüfungen wird für das gesamte höhere technische Gebiet den Abiturienten der Ober-Realschule, welche sich nicht dem Staatsdienst, sondern der Privat-Praxis in irgend einem Fach widmen wollen, der Nachweis ermöglicht, dass sie sich durch drei- bezgl. vierjähriges akademisches Studium diejenige Ausbildung in ihrem Fach erworben haben, welche eine ausreichende Grundlage für eine selbstständige, praktische und wissenschaftliche Thätigkeit gewährt. Vergl. Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preussen, Jahrg. 1888, S. 176.

Ausbildung als Organist, Kantor, Chordirigent oder Musiklehrer für höhere Lehranstalten, insbesondere für Schullehrerseminare (Zulassung abhängig von einer Prüfung, ob Bewerber eine genügende musikalische Befähigung besitzt).

6. zum Eintritt als „Elevé“ für den höheren Post- und Telegraphendienst, mit nachfolgender Zulassung zu den höheren Prüfungen (der „Sekretärprüfung und der „höheren Verwaltungsprüfung“).

Durch Ablegung einer **Ergänzungs-Reifeprüfung im Lateinischen** an einem **Realgymnasium** erlangt der Ober-Realschul-Abiturient außerdem die Berechtigung:

1. zum Studium der neueren fremden Sprachen, mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen.

2. zum Studium der Landwirtschaft auf der Königl. Landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin, der Landwirtschaftlichen Akademie zu Poppelsdorf und den akademischen landwirtschaftlichen Lehranstalten bei den Universitäten zu Breslau, Königsberg, Halle und Göttingen, mit nachfolgender Zulassung zu der Prüfung für das Lehramt an den Landwirtschaftsschulen.

3. zum Dienst auf Avancement in der Armee unter Erlaß (des wissenschaftlichen Teiles) der Portepeefähnrichsprüfung (Annahme nach dem vollendeten 17. und vor dem vollendeten 23. Lebensjahre).

4. zum Dienst auf Avancement in der Kaiserlichen Marine unter Erlaß (des wissenschaftlichen Teiles) der Seekadetten-Eintrittsprüfung (Meldung bei der Kaiserl. Admiralität in den Monaten August und September, Einstellung im April des darauffolgenden Jahres, Alter nicht über 19 Jahre).

Durch Ablegung einer **Ergänzungs-Reifeprüfung im Lateinischen und Griechischen** an einem **Gymnasium** erlangt der Ober-Realschul-Abiturient sämtliche Berechtigungen des Gymnasial-Abiturienten.

b. Das Zeugnis der **Reife für Ober-Prima** berechtigt:

1. zum Eintritt als Civilsupernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern (Annahme von einer Prüfung abhängig).

2. zum Eintritt als Civilapplikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat (Bewerber muß als Einjährig-Freiwilliger gedient haben; Altersgrenze 28 Jahre).

3. zum Eintritt als Aspirant für das Verwaltungs-Sekretariat bei den Kaiserlichen Werften (Bewerber muß vorher seiner Militärpflicht genügt haben; Altersgrenze 28 Jahre).

c. Das Zeugnis der **Reife für Unter-Prima** berechtigt:

1. zum Eintritt als Elevé in die Königl. Tierarzneischule zu Berlin und Hannover mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung als Tierarzt, jedoch nur, wenn durch eine Prüfung an einem Realgymnasium im Lateinischen die Reife für Unter-Prima nachgewiesen ist.

2. zum Eintritt als Elevé in die Königl. Militär-Ofsarztschule zu Berlin; jedoch nur, wenn durch eine Prüfung an einem Realgymnasium im Lateinischen die Reife für Unter-Prima nachgewiesen ist.

3. zur Meldung behufs Approbation als Zahnarzt, jedoch nur, wenn durch eine Prüfung an einem Realgymnasium im Lateinischen die Reife für Unter-Prima nachgewiesen ist.

4. zur Meldung behufs Ausbildung als Telegraphen-Inspektor bei den Königl. Eisenbahnen.

5. zu der Meldung zur Landmesserprüfung (Bewerber muß vorher mindestens ein Jahr lang den an den landwirtschaftlichen Hochschulen zu Berlin und Poppelsdorf für Landmesser-Aspiranten eingerichteten Lehrkursus besucht haben) und weiterhin, nach bestandener Landmesserprüfung, zum Supernumerariat bei der Königl. Grund- und Gebäudesteuer-Verwaltung („Kataster-Supernumerar“) sowie, nach Absolvierung eines kulturtechnischen Kursus (zu Berlin oder Poppelsdorf) und Ablegung der Kulturtechniker-Prüfung, zur Anstellung als Vermessungsbeamter bei den Königl. Auseinandersetzungsbehörden („Generalkommissionen“).

6. zur der Meldung zur Prüfung als Markscheider bei den Königl. Bergbehörden.

7. zum Eintritt als Civilapplikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat, jedoch nur, wenn Bewerber Zahlmeisteraspirant und nicht über 28 Jahre alt ist.

8. zum Eintritt als Civilaspirant für den Intendanturdienst der Armee, jedoch nur, wenn Bewerber Zahlmeisteraspirant ist.

d. Das Zeugnis der **Reife für Ober-Sekunda** berechtigt:

1. zum Studium der Landwirtschaft auf der Königl. Landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin, der Landwirtschaftlichen Akademie zu Poppelsdorf und den akademischen landwirtschaftlichen Lehranstalten zu Breslau, Königsberg, Halle und Göttingen.

2. zum Besuche der (unter Leitung der Königl. Akademie der Künste stehenden) Akademischen Hochschule für die bildenden Künste („Kunstakademie“) zu Berlin (Zulassung von einer Prüfung, ob Bewerber die für ein erfolgreiches Studium der betreffenden Kunst ausreichende Begabung sowie die dafür erforderlichen Vorkenntnisse und Fertigkeiten besitzt, abhängig).

3. zu der Meldung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen (technische Vorbildung entweder auf der Kunstakademie zu Berlin, die zugleich als „Zeichenlehrerseminar“ fungiert, oder auf einer der Kunstakademien zu Königsberg, Kassel und Düsseldorf oder auch einer der Kunstschulen zu Berlin und Breslau oder „sonstwie“).

4. zum Besuche der (unter Leitung der Königl. Akademie der Künste stehenden) Akademischen Hochschule für Musik zu Berlin („Konservatorium“ — 4 Abteilungen: 1. Komposition, 2. Gesang, 3. Orchesterinstrumente, 4. Klavier und Orgel. Zulassung von einer Prüfung, ob Bewerber die für einen erfolgreichen Besuch der Hochschule ausreichende musikalische Begabung und Vorbildung besitzt, abhängig).

5. zum Eintritt als Apothekerlehrling, mit nachfolgender Zulassung zu den pharmaceutischen Prüfungen, jedoch nur, wenn durch eine Prüfung an einem

Gymnasium oder einem Realgymnasium im Lateinischen die Reife für Obersekunda nachgewiesen ist.

6. zu der Meldung zur Landmesserprüfung, jedoch nur, wenn außerdem der einjährige erfolgreiche Besuch einer anerkannten (zweijährigen) mittleren gewerblichen Fachschule nachgewiesen werden kann. — Dergleichen Fachschulen mit zwei maschinentechnischen oder chemisch-technischen Klassen sind mit den Ober-Realschulen zu Aachen, Breslau, Gleiwitz und der Realschule zu Barmen verbunden.

7. zu der Meldung zur Prüfung als Markscheider bei den Königl. Bergbehörden, jedoch nur, wenn außerdem der einjährige erfolgreiche Besuch einer anerkannten (zweijährigen) mittleren gewerblichen Fachschule nachgewiesen werden kann.

8. zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern, jedoch nur, wenn Bewerber zugleich das Reifezeugnis einer anerkannten (zweijährigen) mittleren gewerblichen Fachschule vorlegen kann.

9. zum Civilsupernumerariat im Königl. Eisenbahndienst.

10. zum Civilsupernumerariat bei den Königl. Provinzialbehörden und Bezirksregierungen („Regierungssekretär“).

11. zum Civilsupernumerariat (für den Büreaudienst) bei der Königl. Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung.

12. zum Eintritt in den Dienst bei der Reichsbank (Bewerber darf nicht über 26 Jahre alt und nicht verheiratet sein; er muß seiner Militärflicht genügt haben oder militärfrei sein).

13. zum Eintritt in den gerichtlichen Subalterndienst (zunächst in den Vorbereitungsdienst, welcher der Gerichtsschreiberprüfung vorangeht; Bewerber muß das 18. Lebensjahr vollendet haben und sich mindestens drei Jahre ohne Beihilfe des Staates unterhalten haben).

14. zum Eintritt in die zweite Klasse einer gewerblichen Fachschule (zwei maschinentechnische oder chemisch-technische Klassen; vgl. oben bei 6).

15. zum Besuch der höheren Abteilung der Königl. Gärtnerlehranstalt bei Potsdam, jedoch nur, wenn im Lateinischen die Reife für Tertia nachgewiesen werden kann.

16. zu der Meldung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

17. zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister bei der Armee (es sollen besonders Einjährig-Freiwillige zur Zahlmeister-Laufbahn herangezogen werden).

e. Das Zeugnis der **Reife für Untersekunda** berechtigt:

1. zum Besuche der Lehranstalt des Königl. Kunstgewerbe-Museums zu Berlin.

2. zum Eintritt als „Gehülfe“ für den subalternen Post- und Telegraphendienst, mit nachfolgender Zulassung zur Postassistenten-Prüfung. (Die Postassistenten rücken nach Maßgabe ihres Dienstalters in die zur Erledigung kommenden Ober-Postassistentenstellen auf und können auch als Vorsteher von Postämtern III. Klasse, „Postverwalter“, angestellt werden).

3. zur Meldung behufs Eintritt in die Königl. Haupt-Kadettenanstalt zu Lichterfelde bei Berlin, jedoch nur, wenn Bewerber im Lateinischen die Reife für Unter-Sekunda nachweisen kann.

4. zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister in der Kaiserlichen Marine (Bewerber muß zur Zeit der Meldung der Kaiserlichen Marine aktiv, sei es als Einjährig-Freiwilliger des Seebataillons oder der Matrosen-Artillerie-Abteilung, sei es „sonstwie“, angehören).

f. Das Zeugnis der Reife für Tertia berechtigt zum Eintritt in die unterste Klasse einer Königl. Landwirtschaftsschule. —

Auf die folgenden Bestimmungen der Allgemeinen Schulordnung und der besonderen Hausordnung wird ausdrücklich aufmerksam gemacht.

Schulordnung. § 4. Dem Abgange eines Schülers muß vor Beginn des neuen Vierteljahres eine persönliche oder schriftliche Abmeldung durch den Vater oder dessen berechtigten Stellvertreter vorhergehen. Als letzte Abmeldetermine gelten: der letzte Tag der Osterferien, der 30. Juni, der 30. September, der letzte Tag der Weihnachtsferien.

§ 6. Der Unterricht im Turnen und Singen ist für alle Schüler verbindlich. Befreiung vom demselben erteilt nur der Direktor (Rektor) auf Grund vorschriftsmäßig ausgestellten ärztlichen Zeugnisses, in der Regel nur auf die Dauer eines Halbjahres. Die Befreiung vom Singen erstreckt sich nicht auf den die theoretischen Elementarkenntnisse behandelnden Teil des Unterrichts der beiden untersten Klassen.

§ 7. Wenn ein Schüler durch Krankheit oder sonstigen Notfall verhindert wird, die Schule zu besuchen, so ist davon möglichst im Laufe des ersten Tages dem Ordinarius mit Angabe des Grundes schriftlich oder in sonst glaubwürdiger Form Anzeige zu machen. Bei der Rückkehr hat der Schüler dem Ordinarius eine schriftliche Entschuldigung seitens des Vaters oder dessen Stellvertreters unter Angabe der Dauer und des Grundes der Versäumnis vorzulegen und bei jedem Lehrer, dessen Stunden er versäumt hat, sich zu melden.

In jedem anderen Falle muß Urlaub bis zu einem Tage bei dem Ordinarius, für längere Zeit beim Direktor (Rektor) im voraus nachgesucht werden.

Die Erlaubnis, schon vor dem Beginn der Ferien abzureisen oder erst nach dem Wiederanfang des Unterrichts zurückzukehren, wird nur in dringenden Fällen erteilt und ist immer beim Direktor (Rektor) nachzusuchen. Wenn Krankheit oder andere unvorhergesehene Fälle einen Schüler an der pünktlichen Rückkehr verhindern, ist dem Direktor (Rektor) hiervon sofort Anzeige zu machen.

§ 11. Privatunterricht dürfen Schüler nur mit Erlaubnis des Direktors (Rektors) erteilen.

§ 13. Die Wahl der Pension und Wohnung für auswärtige Schüler bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors (Rektors). Stellt sich heraus, daß die gewählte Pension oder Wohnung auf die Gesundheit, das sittliche Verhalten oder den Fleiß eines Schülers nachteilig einwirkt, so hat der Direktor (Rektor) das

Recht und die Pflicht, von den Eltern oder ihren Stellvertretern eine Änderung der Pension oder Wohnung innerhalb einer nach den Umständen zu bemessenden Frist zu verlangen. Sollte hierüber eine Verständigung nicht zu erreichen sein, so kann auf Beschluß der Lehrerkonferenz eine Entlassung des Schülers erfolgen.

§ 15. Eltern oder deren Stellvertreter sind haftbar für den von ihren Söhnen oder Pflegebefohlenen nachweisbar am Eigentum der Schule angerichteten Schaden.

Hausordnung. § 1. Die Schule wird 10 Minuten vor Beginn des Unterrichts geöffnet; vor dieser Zeit sollen sich die Schüler nicht in der Nähe der Schule einfinden.

Der Unterzeichnete bittet, die Erkundigung über Fortschritte und Erfolge eines Schülers nicht erst in die Versetzungszeit verlegen zu wollen, sondern in einen Zeitpunkt, wo nötigenfalls noch Abhülfe getroffen werden kann. Soll sich die beabsichtigte Aussprache auf die Leistungen in den verschiedenen einzelnen Fächern und auf Nachhülfestunden beziehen, so wird die vorherige Anmeldung des Besuchs als zweckmäßig empfohlen. Zugleich wird hervorgehoben, daß die persönliche Besprechung — die in allen wichtigeren Schulangelegenheiten erwünscht bleibt — bei Verhandlungen über Privatunterricht geradezu unentbehrlich ist und durch schriftliche Mitteilungen nicht ersetzt werden kann. — Bei allen schriftlichen Mitteilungen ist neben dem Namen des Schülers zugleich die Klasse anzugeben, welche er besucht.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 27. April, morgens 9 Uhr. Die Prüfung der in die Ober-Realschule neu aufzunehmenden Schüler beginnt Montag, den 26. April, 9 Uhr. Zu derselben ist das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule mitzubringen; die noch nicht Angemeldeten haben die Geburtsurkunde und den Impfschein oder den Wiederimpfungsschein vorzulegen. Sämtliche Prüflinge haben sich hinreichend mit Papier und Schreibmaterial zu versehen. Die für die I und II der Vorschule angemeldeten Schüler finden sich an demselben Tage vormittags 10 Uhr ein. Die alten Schüler kommen am Mittwoch, den 28. April, morgens 8 Uhr, die neu angemeldeten, vormittags um 9 Uhr.

Aufnahme-Bedingungen.

Ober-Realschule.

Die in die Sexta aufzunehmenden Schüler müssen Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, einige Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments, die evangelischen Schüler auch mit Sprüchen und Liedern haben.

Die Vorschule.

Die Vorschule erteilt die zur Aufnahme in die Sexta **jeder höheren Lehranstalt** nötige Vorbildung. Für den Eintritt in III sind keine Vorkenntnisse erforderlich. In II und I können nur Schüler, welche bereits Elementar-Unterricht genossen haben, auf Grund des Ausfalls der mit ihnen abzuhaltenden Eintrittsprüfung aufgenommen werden. —

In amtlichen Angelegenheiten ist der Unterzeichnete an den Schultagen von 11 bis 1 Uhr in seinem Amtszimmer im Schulgebäude (Humboldtstrasse 41) zu sprechen.

Köln, im April 1897.

Der Direktor
der Ober-Realschule der Stadt Köln und Vorschule:

Dr. Otto E. A. Dickmann.
(Humboldtstrasse 41).

Wohnungen der Lehrer:

- Herr Prof. Weiland, Humboldtstrasse 41 (Schulhof).
 „ Prof. Kleinen, Rotgerberbach 9.
 „ Prof. Dr. Dahmen, Apostelnstrasse 9.
 „ Prof. Dr. Huisgen, Frankstrasse 18.
 „ Prof. Rolfs, Kaiser Wilhelm-Ring 8.
 „ Oberlehrer Voltz, Friedrichstrasse 11.
 „ Prof. Mertz, Balduinstrasse 4.
 „ Oberlehrer Längen, Sionsthal 25 a.
 „ „ Rheinbold, Duffesbach 27.
 „ „ Dr. Blumschein, Königsplatz 23.
 „ „ Uerlichs, Vorgebirgstrasse 41.
 „ „ Dr. Müller, Karolingerring 26.
 „ „ Musmacher, Engelbertstrasse 36.
 „ „ Kist, Hohenzollernring 31.
 „ „ Dr. Menze, Roonstrasse 96.
 „ Dr. Grafs, Benesisstrasse 8.
 „ Rabiner Dr. Lazarus, Königsplatz 33.
 „ Lehrer Wolff, Zülpicherstrasse 39.
 „ Lehrer Müller, Roonstrasse 98.
 „ Turnlehrer Weidner, Humboldtstrasse 41 (Schulhof).
 „ Vorschullehrer Esser, Rubensstrasse 5.
 „ „ Buchholz, Burgunderstrasse 55.
 „ „ Runkel, Rubensstrasse 26.
 „ „ Liessem, Kyffhäuserstrasse 16.
-

Übersicht über die im Schuljahre 1897—1898 in Gebrauch kommenden Bücher.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
Religion.									
Katholische: Diözesan-Katechismus	1	1	1	1	1	—	—	—	—
Allecker, Biblische Geschichte des Alten und Neuen Testaments	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Evangelische: Schäfer, Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht I.	1	1	—	—	—	—	—	—	—
„ „ II.	—	—	1	1	1	—	—	—	—
„ „ III.	—	—	—	—	—	1	1	1	1
Evangelischer Katechismus (nach der Fassung der Rheinischen Provinzial-Synode)	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Bibel	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Gesangbuch.	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Jüdische: Levy, Biblische Geschichte	1	1	1	1	—	—	—	—	—
Sondheimer, Geschichtlicher Religionsunterricht II. Abt.	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Deutsch.									
Buschmann, Deutsches Lesebuch für die unteren Klassen höherer Lehranstalten	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Linnig, Deutsches Lesebuch, I. Teil*)	—	1	1	—	—	—	—	—	—
Buschmann, Deutsches Lesebuch für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Linnig, Deutsches Lesebuch, II. Teil*)	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Buschmann, Deutsches Lesebuch für die Oberklassen höherer Lehranstalten, I. II. III.	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Viehoff, Handbuch der Deutschen National-Litteratur*)	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Buschmann, Deutsches Lesebuch für die Oberklassen höherer Lehranstalten, III.	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Rafsmann, Leitfaden beim Unterricht in der deutschen Grammatik	1	1	1	1	1	1	—	—	—
Französisch.									
Ulbrich, Vorschule zum Elementarbuch der französisch. Sprache	1	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Elementarbuch der französischen Sprache	—	1	1	—	—	—	—	—	—
„ Schulgrammatik der französischen Sprache	—	—	—	1	1	1	1	1	1
„ Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische	—	—	—	—	—	1	1	1	1
Englisch.									
Dubislav und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache	—	—	—	1	—	—	—	—	—
„ „ „ Schulgrammatik der englischen Sprache	—	—	—	—	1	1	1	1	1
„ „ „ Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Englische	—	—	—	—	1	1	1	1	1

*) Die mit * bezeichneten Bücher werden klassenweise abgeschafft.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI
Geschichte.									
Pütz, Grundriß für mittlere Klassen	—	—	1	—	—	—	—	—	—
„ Deutsche Geschichte (Preussische Ausgabe)	—	—	—	1	—	—	—	—	—
„ Neuere Zeit	—	—	—	—	1	1	—	—	—
„ Grundriß für obere Klassen, Altertum	—	—	—	—	—	—	1	—	—
„ Mittelalter und Neuere Zeit	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Erdkunde.									
Daniel, Leitfaden der Geographie	—	1	1	1	1	1	—	—	—
Karte der Rheinprovinz (nach Angabe)	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Karte von Deutschland (nach Angabe)	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Diercke und Gaebler, Schul-Atlas für höhere Lehranstalten**)	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Mathematik.									
Schellen, Rechenbuch	1	1	1	—	—	—	—	—	—
Spieker, Planimetrie	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik*)	—	—	—	1	1	1	1	1	1
Heis, Sammlung algebraischer Aufgaben	—	—	1	1	1	1	1	1	1
Greve, Logarithmen	—	—	—	—	—	1	1	1	1
Gandtner, Analytische Geometrie	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Naturbeschreibung.									
Wossidlo, Leitfaden der Botanik (Im Sommer)	1	1	1	1	—	—	—	—	—
„ Leitfaden der Zoologie (Im Winter)	1	1	1	1	—	—	—	—	—
Physik.									
Börner, Leitfaden der Experimental-Physik	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Jochmann, Grundriß der Experimental-Physik*)	—	—	—	—	—	1	1	1	1
Chemie.									
Lewin, Anfangsunterricht in der Chemie	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Rüdorff, Grundriß der Chemie	—	—	—	—	—	—	1	1	1
Gesang.									
Müller, Ein- und vierstimmige Kirchengesänge für die katholischen Schüler	1	1	1	1	1	1	1	1	1

Außerdem die gelesenen deutschen, französischen und englischen Schriftsteller. An Wörterbüchern werden empfohlen: Thibaut, Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache. Sachs Villatte, Encyclopädisches Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache. Dr. Friedrich Köhler, Handwörterbuch der englischen und deutschen Sprache. Thieme-Preufser, Wörterbuch der englischen Sprache. Schulatlas von Diercke und Gaebler (bei Neuanschaffungen).

**) Die Atlaseinheit wird durchgeführt.

Vorschule.

Religion.		Ia	Ib	II	III
Katholische:	Kleiner Diözesan-Katechismus	1	1	1	1
	Kleine biblische Geschichte von Schuster, bearbeitet von Knecht	1	1	1	1
Evangelische:	Biblische Geschichte von Bode	1	1	1	1
Deutsche Sprache.					
	Fibel von Eikelboom und Esser I. und II. Teil	—	—	—	1
Koths, Meyer und Schuster, Deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer Lehranstalten I. Teil		—	—	1	—
	II. Teil	1	1	—	—
Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unter- richt in der Vorschule, Heft I		—	—	1	—
	Heft II	1	1	—	—
Rechnen.					
Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, bearbeitet von Lehrern der Königlichen Vorschule zu Berlin, Heft I		—	—	—	1
	„ II	—	—	1	—
	„ III	1	1	—	—

Sämtliche Bücher etc. müssen zu Anfang des neuen Schuljahres im Besitze der Schüler sein; von allen sind stets die neuesten Auflagen anzuschaffen. In der Klasse, in welcher ein Buch zum erstenmal in Gebrauch kommt, wird zu Anfang des neuen Schuljahres nachgesehen werden, ob dieser Bestimmung nachgekommen ist; erst dann ist der Name des Besitzers in dasselbe einzutragen. —

Von

Religion.

Katholische: Kleiner Diözesan-Katechismus
 Kleine biblische Geschichte
 von Knecht
 Evangelische: Biblische Geschichte von

Deutsche Sprache

Fibel von Eikelboom und Esser I. und
 Koths, Meyer und Schuster, Deutsche
 höherer Lehranstalten I.
 II.
 Schulze, Lehrstoff für den grammatischen
 Unterricht in der Vorschule, H.

Rechnen.

Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschule
 der Königlichen Vorschule

Sämtliche Bücher etc. müssen zu Hause
 der Schüler sein; von allen sind stets
 Klasse, in welcher ein Buch zum ersten
 neuen Schuljahres nachgesehen werden
 erst dann ist der Name des Besizers

	Ib	II	III
1	1	1	1
2			
3			
4	1	1	1
5	1	1	1
6			
M			1
7		1	
8	1		
9		1	
10	1		
11			1
12		1	
13	1		

n Besitze
 In der
 anfang des
 nomen ist;
 en. —



